

GEWERBESTATISTIK PREUSSENS VOR 1850

BAND 1: DAS BERG-, HÜTTEN- UND SALINENWESEN

Herausgegeben von

Karl Heinrich KAUFHOLD und Wieland SACHSE

Bearbeitet von

Ulrike ALBRECHT, Dagmar KLEINECKE, Uwe KÜHL,
Johannes LAUFER und Wieland SACHSE

SCRIPTA MERCATURAE VERLAG

Herausgegeben von

Wolfram FISCHER, Franz IRSIGLER, Karl Heinrich KAUFHOLD
und Hugo OTT

BAND 5



Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft



89/256

KAUFHOLD, Karl Heinrich; SACHSE, Wieland (Hrsg.)

Gewerbestatistik Preußens vor 1850

Band 1: Das Berg-, Hütten- und Salinenwesen

(Quellen und Forschungen zur Historischen Statistik von Deutschland,
hrsg. von W. Fischer, F. Irsigler, K. H. Kaufhold und H. Ott,
Band 5)

SCRIPTA MERCATURAE VERLAG

D - 6551 St. Katharinen 1989

ISBN 3 - 922661 - 56 - 4

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

Vorbemerkung

Die folgenden Erläuterungen sollen für ganz Preußen (Ziffer 1) und für seine (ab 1816) fünf Hauptbergdistrikte (Ziffern 2 - 6) einige Grundinformationen geben, die für die Benutzung der Tabellen hilfreich sind. Es handelt sich dabei im wesentlichen um Angaben über die Verwaltungsorganisation des Bergwesens in Preußen, über die Abgrenzung der Verwaltungsbezirke, über Grundzüge des Bergrechts, über Umfang und Art des Bergbaus, des Hütten- und Salinenwesens in den einzelnen Distrikten sowie vor allem über die statistische Erfassung und Darstellung dieser Bereiche in diesem Band.

Dabei ist zweierlei zu beachten. Einmal sind diese Erläuterungen nicht eine Verwaltungs-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des preußischen Montanwesens vor 1850. Sie beschränken sich vielmehr auf die Gegenstände, die im Tabellenteil dieses Bandes behandelt werden. Vollständigkeit ist also ebensowenig zu erwarten wie ein Eingehen auf Einzelfragen. Wer tiefer eindringen will, sei auf das Literaturverzeichnis verwiesen, das wichtige Arbeiten zum Thema enthält, vor allem ältere, die nach dem Verlust vieler Archivalien inzwischen zum Teil Quellencharakter angenommen haben. Zum anderen ersetzt die Lektüre dieser Erläuterungen nicht eine Beschäftigung mit den einzelnen Tabellen und den zu ihnen in den Anmerkungen gegebenen speziellen Kommentaren. Es sei hier noch einmal an den Editionscharakter dieses Bandes erinnert: Er will für die weitere Forschung Material bereitstellen, nicht an ihre Stelle treten.

1. Das Berg-, Hütten- und Salinenwesen in ganz Preußen

a. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, sind die in diesem Band vereinigten statistischen Angaben in der staatlichen Verwaltung des preußischen Berg-, Hütten- und Salinenwesens erhoben worden. Diese nahm innerhalb der preußischen Staatsverwaltung in der gesamten hier behandelten Zeit eine Sonderstellung ein. Einmal unterstand ihr seit den Bergordnungen von 1766, 1769 und 1772 (s. u. zu b) nach dem sogenannten Direktionsprinzip auch die Verwaltung und Betriebsführung der privaten Werke, zum anderen bildete sie unter der Bezeichnung "Bergwerks- und Hüttendepartement" seit 1761 eine eigene (die siebte) Abteilung des Generaldirektoriums. Mit dieser Abteilung verfügte Preußen erstmals über eine Zentralbehörde auf diesem Gebiet. Der ihr unterstehende Bereich war zunächst in vier Hauptbergdistrikte gegliedert, nämlich den brandenburg-preußischen, den schlesischen, den niedersächsisch-thüringischen und den westfälischen, zu denen 1816 der rheinische als fünfter hinzutrat.

Bei der Neuorganisation der preußischen Verwaltung nach 1806 wurde auch das Departement aufgelöst. Seine Aufgaben übernahm 1808 die Abteilung für Bergbau, Münze, Salz und Porzellan beim Ministerium des Innern. In der Folge wechselte die oberste Verwaltung des Bergwesens mehrfach das Ressort: Sie war ab

1813 beim Finanzministerium (unter einem Berghauptmann),

1817 beim Innenministerium als Oberberghauptmannschaft,

1834 beim Finanzministerium als Abteilung für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen,

1848 beim neu errichteten Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Aufgaben als Abteilung V Berg-, Hütten- und Salinenwesen. Hier verblieb sie bis 1878.

b. Für die Hauptbergdistrikte wurden Oberbergämter eingerichtet: 1769 für den schlesischen, 1772 für den niedersächsisch-thüringischen, 1792 für den westfälischen, 1810 für den brandenburg-preußischen, 1816 für den rheinischen. Die Grundzüge der räumlichen Abgrenzung der Distrikte voneinander und ihre Organisation werden im folgenden jeweils bei den einzelnen Distrikten behandelt.

Das neuere preußische Bergrecht ist im wesentlichen eine Schöpfung König Friedrichs II., des Großen. Zwar erschien die erste Bergordnung für Cleve-Mark schon 1737, doch gelten die unter Friedrich erlassenen drei Bergordnungen für Cleve-Mark von 1766, für Schlesien von 1769 und für Magdeburg-Halberstadt von 1772 mit Recht als die eigentliche Grundlegung der preußischen Berggesetzgebung. Sie waren umfassend angelegt und normierten insbesondere das Direktionsrecht der Bergbehörden, das diesen auch für den privaten Bergbau die Betriebsführung übertrug. Ihr Geltungsbereich erfaßte die wichtigsten Reviere des preußischen Staates vor 1806. Im übrigen galt das gemeine deutsche Bergrecht und seit 1794 an dessen Stelle das Bergrecht des Allgemeinen Landrechts, das ebenfalls das Direktionsprinzip kannte. Das Allgemeine Landrecht trat subsidiär überall dort ein, wo nicht ein spezielles Bergrecht bestand.

Die Neuerwerbungen von 1803 unterfielen dem Bergrecht der Provinzen, in die sie eingliedert wurden. In den 1801 an Frankreich abgetretenen linksrheinischen Gebieten wurden dagegen die französischen Berggesetze eingeführt.

Nach 1815 gab es in Preußen im wesentlichen drei große Bergrechtsgebiete: einmal der linksrheinische Teil der Rheinprovinz, in dem das französische Recht weitergalt; zum zweiten die bereits 1806 zu Preußen gehörenden Landesteile, in denen der alte Rechtszustand wiederhergestellt wurde, also die genannten Bergordnungen, subsidiär das Allgemeine Landrecht in Kraft waren; zum dritten die 1815 neuerworbenen Landesteile, in denen die bis dahin bestehenden territorialen Bergordnungen (insgesamt neun) gültig blieben und im übrigen — mit regionalen Unterschieden — subsidiär entweder das Allgemeine Landrecht oder das gemeine deutsche Bergrecht anzuwenden waren. Im einzelnen lagen die Verhältnisse z. T. sehr kompliziert, worauf hier nicht eingegangen werden kann. (Eine ausführliche Darstellung findet sich bei Hermann Brassert, *Berg-Ordnungen der Preußischen Lande. Sammlung der in Preußen gültigen Berg-Ordnungen*, Köln 1858). Insgesamt schätzt die Literatur die Zahl der preußischen Bergrechtsgebiete auf etwa 50. Diese Zustände blieben bis zum Erlass des Preußischen Allgemeinen Berggesetzes von 1865 im wesentlichen unverändert.

Auf einige wichtige regionale Besonderheiten wird bei der Darstellung der einzelnen Distrikte kurz eingegangen.

c. Das preußische Montanwesen besaß in der gesamten Untersuchungszeit in Deutschland eine hervorragende Bedeutung. Galt dies schon für das alte Preußen vor 1806, so erst recht für den 1815 erweiterten Staat, dem besonders in Westfalen und im Rheinland wichtige Montangebiete zugefallen waren. Im einzelnen wird dies bei den Hauptbergdistrikten kurz dargestellt werden. Es sei lediglich daran erinnert, daß in die hier behandelte Zeit der erste große Aufschwung des preußischen — und damit des deutschen — Berg- und Hüttenwesens fällt, in dem sich die zukünftige Bedeutung der drei großen Reviere in Oberschlesien, an der Saar und (vor allem) im nordrhein-westfälischen Raum bereits deutlich abzeichnete.

d. Die zentralen Fragen, die der Benutzer dieses Bandes an Herausgeber und Bearbeiter richtet, beziehen sich auf den Umfang des Materials und auf dessen Zuverlässigkeit. Im einzelnen ist darüber bei der Darstellung der einzelnen Hauptbergdistrikte Auskunft zu geben, doch sind auch einige allgemeine Bemerkungen erforderlich.

Wie schon gesagt, entstammt die Masse der in diesem Bande veröffentlichten Daten den Aufzeichnungen der staatlichen preußischen Bergverwaltung. Soweit ihr nach dem sogenannten Direktionsprinzip die Betriebsführung zustand — und das war für den größten und wichtigsten Teil des Bergbaus seit den 1770er Jahren der Fall —, erhob sie die Daten unmittelbar vor Ort. Sie haben entsprechend die im allgemeinen hohe Zuverlässigkeit der Verwaltungsstatistik, die sich mit großer Wahrscheinlichkeit im 19. Jahrhundert noch verbessert hat. Denn der sich in Preußen nach 1807 durchsetzende Liberalismus hatte für die Bergverwaltung lange keine Folgen. Zwar kritisierten die liberalen Publizisten ebenso wie privatwirtschaftliche Interessen-

ten das Direktionsprinzip, doch blieb es bis 1851 unverändert und danach bis zu seiner Aufhebung durch das Allgemeine Berggesetz von 1865 gemildert in Kraft.

Die Angaben für die staatlichen und für die nach dem Direktionsprinzip vom Staat verwalteten Anlagen (vor allem Bergwerke, fiskalische Hüttenwerke und Salinen) sind also, wie schon die Zeitgenossen betonten, im ganzen zuverlässig; auf erkennbare Ausnahmen haben wir jeweils hingewiesen. Ungünstiger sieht es mit den Mitteilungen über die reinen Privatwerke aus, die besonders im Hüttenwesen regional nicht unwichtig sein konnten. Hier fehlt viel, und die Brauchbarkeit der vorliegenden Zahlen bleibt oft hinter der der Verwaltungsstatistik zurück (vgl. dazu im einzelnen diese Erläuterungen und die Anmerkungen zu den Tabellen). Doch brachte der Ausbau der preußischen Statistik im 19. Jahrhundert deutliche Verbesserungen. Umfang und Zuverlässigkeit auch dieser Angaben nahmen seit den 1820er, spätestens seit der zweiten Hälfte der 1830er Jahre rasch zu – gerade rechtzeitig, um den Aufschwung des preußischen Montanwesens in dieser Anlaufzeit vor der Industrialisierung hinreichend zu belegen.

Ein Zeichen für diese auffällige Verbesserung der statistischen Erfassung ist, daß Angaben über den Bergbau in ganz Preußen (zusammengestellt in A 1) im allgemeinen ab 1837, für das Hütten- und Salinenwesen (in B 1 und C 1) für die Grunddaten schon ab 1823, für Differenzierungen ab 1837 möglich sind. Dabei wurde der Begriff "ganz Preußen" im Sinne einer Totalerhebung ernst genommen. Begnügt man sich mit Mitteilungen über die wichtigsten Montangebiete (was für viele Fragestellungen genügt), ließen sich auch für die Zeit davor überregionale Werte zusammenstellen. Doch wurde hier wegen des Editionscharakters des Bandes davon abgesehen.

2. Brandenburg-preußischer Hauptbergdistrikt

a. Der Distrikt umfaßte vor 1806 die Provinzen Kurmark, Neumark, Pommern, Westpreußen und den Netzedistrikt, Preußen und Litauen sowie einen kleinen Bereich Schlesiens, im wesentlichen also den östlichen Teil der mittleren und die östlichen Provinzen Preußens.

Bei der Neuorganisation 1816 wurden ihm die Provinzen Brandenburg und Pommern sowie der rechts der Elbe gelegene Teil der Provinz Sachsen und ein Teil Schlesiens zugewiesen. Diese beiden Gebiete wurden 1838 abgetrennt und dem niedersächsisch-thüringischen bzw. dem schlesischen Hauptbergdistrikt zugewiesen; seitdem bildete die Provinzgrenze auch die Grenze des Distrikts. Die Provinzen Preußen (Ost- und Westpreußen) sowie Posen gehörten teils zu ihm, teils zum schlesischen Hauptbergdistrikt, wobei die Abgrenzung im einzelnen mehrfach wechselte. Wegen der sehr geringen Bedeutung dieser Provinzen für das Montanwesen wird das hier nicht im einzelnen dargestellt.

b. Das 1810 für den Distrikt errichtete Oberbergamt Berlin wurde 1838 aufgehoben und die Geschäftsverwaltung zunächst unmittelbar auf die Abteilung für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Finanzministerium übertragen. Später ging sie auf das Bergamt in Rüdersdorf über, das unmittelbar dem Ministerium unterstand. Zum Hauptbergdistrikt gehörten neben diesem Bergamt um 1850 das Eisengießereiamt zu Berlin, sieben Hüttenämter und das Salzamt zu Kolberg.

Eine eigene Bergordnung gab es nicht. Bergrecht war daher das gemeine deutsche Bergrecht und seit 1794 das Bergrecht des Allgemeinen Landrechts; dieses freilich mit Ausnahme des ehemaligen Schwedisch-Pommern (Vorpommern) und Rügens, die davon ausgenommen waren und in denen das gemeine Recht weiter galt.

c. Während der Bergbau sich entsprechend den geologischen Verhältnissen auf Rasen- oder Wiesenerzgräberei (nebenberuflich durch Bauern), eine unbedeutende Alaunerzförderung sowie auf die sich seit 1843 rasch entwickelnde Braunkohlengewinnung beschränkte, hatte

sich bereits im 18. Jahrhundert eine recht umfangreiche Hüttenproduktion entwickelt. Für diese hatte der Staat nach 1763 die Betriebsführung selbst übernommen und außerdem auf der Grundlage lokaler Raseneisensteinvorkommen und fiskalischer Wälder an Wasserläufen neue Werke angelegt. Sie dienten in erster Linie der Versorgung der Armee mit Waffen und Munition, aber auch dem Bedarf des verarbeitenden Gewerbes vor allem in Berlin. Entsprechendes gilt für die Kupfer- und Messingwerke.

Waren die Hüttenwerke also zunächst ausschließlich in staatlicher Hand, so traten 1815 mit dem Anfall bis dahin zu Sachsen gehörender Gebiete private Produzenten hinzu, besonders das Gräflich Einsiedelsche Lauchhammerwerk (Kreis Liebenwerda, Regierungsbezirk Merseburg). Durch die oben genannte Grenzregulierung ging es aber 1838 in die Zuständigkeit des Oberbergamtes Halle über (s. u. zu 4.).

d. Die im ganzen geringe bergmännische Produktion des Distrikts ist nur z. T. statistisch erfaßt (in A 2. 1). Über die bedeutendere Produktion der Hütten liegen dagegen schon für das 18. Jahrhundert zahlreiche Angaben vor, darunter auch längere, bis in das 19. Jahrhundert reichende Reihen (in B 3. 1). Sie beziehen sich hauptsächlich jeweils auf einzelne fiskalische Werke und gestatten insgesamt einen hinreichenden Überblick über die Hüttenproduktion vor 1823. Die z. T. extremen Schwankungen bei der Hochofenproduktion sind überwiegend durch Kaltlager oder durch die unterschiedliche Dauer der Hochofenkampagnen bedingt, während die Schwankungen in den Jahren 1787 und 1788 bei allen Produkten von der Umstellung des Rechnungsjahres auf das Kalenderjahr herrühren.

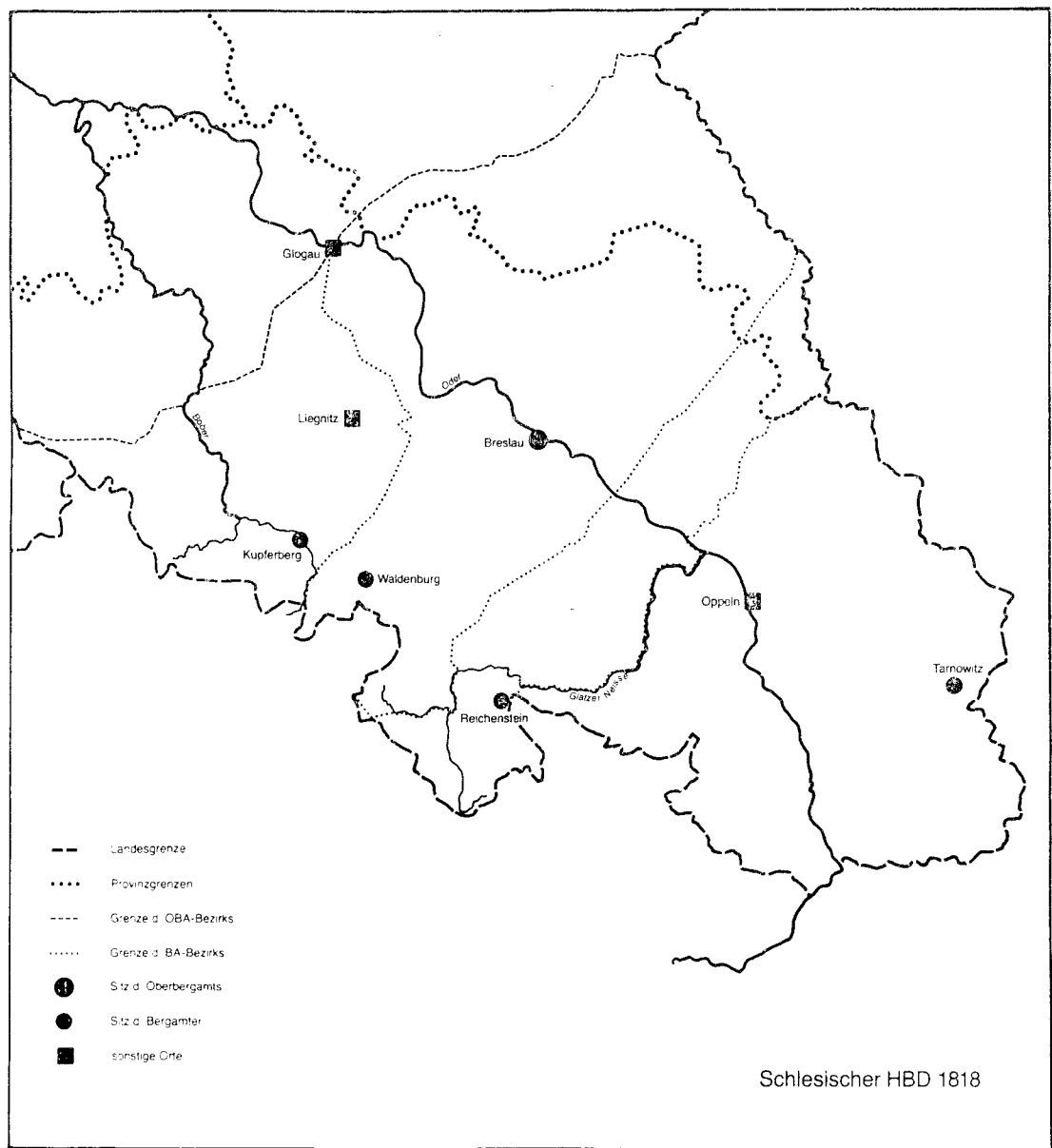
Für das 19. Jahrhundert verfügen wir über umfassende Produktionsstatistiken der Metall-erzeugung ab 1823 (in B 2. 1), die einen repräsentativen Überblick über die Hüttenproduktion des Distrikts ermöglichen. Für den Beginn dieses Jahrhunderts gibt es dagegen lediglich Einzelangaben, etwa über die Königliche Eisengießerei zu Berlin ab 1804 (B 3. 1. 5). Im Gegensatz zur Erzeugung ist die Eisenverarbeitung wahrscheinlich nur ganz unvollkommen aufgenommen worden. So erscheint der Polizei-Bezirk Berlin mit seinen zahlreichen Maschinenfabriken erst seit 1845 in der Statistik. Zwar ist die Produktion schon vorher für den Regierungsbezirk Potsdam erhoben worden (B 3. 1. 6), aber die erheblichen statistischen Schwankungen dabei scheinen z. T. auf einer veränderten Erhebungsweise zu beruhen. Gleiches gilt für verarbeitetes Kupfer sowie für Messing seit 1846.

3. Schlesischer Hauptbergdistrikt (dazu Karten für 1818 und 1838)

a. Dieser Distrikt umfaßte zunächst im wesentlichen die Provinz Schlesien einschließlich der Grafschaft Glatz; 1793 trat die neu erworbene Provinz Südpreußen hinzu. Nach der Neuorganisation 1816 war das Oberbergamt für den größten Teil der Provinz Schlesien zuständig. Lediglich im Norden und in der 1815 erworbenen Oberlausitz unterstanden einige Gebiete ihm nicht, bis 1838 die Provinzgrenze auch hier maßgebend wurde. Daneben gehörten Teile der Provinzen Posen und Preußen (Ost- und Westpreußen) im wechselnden Umfange zum Distrikt, worauf wegen der sehr geringen montanistischen Bedeutung dieser Provinzen indes nicht näher eingegangen wird.

b. Das schlesische Oberbergamt wurde 1769 in der alten Bergstadt Reichenstein (Kreis Frankenstein) eingerichtet; 1778 wurde es nach Reichenbach, 1779 nach Breslau, 1819 nach Brieg verlegt, von wo es 1850 nach Breslau zurückkam.

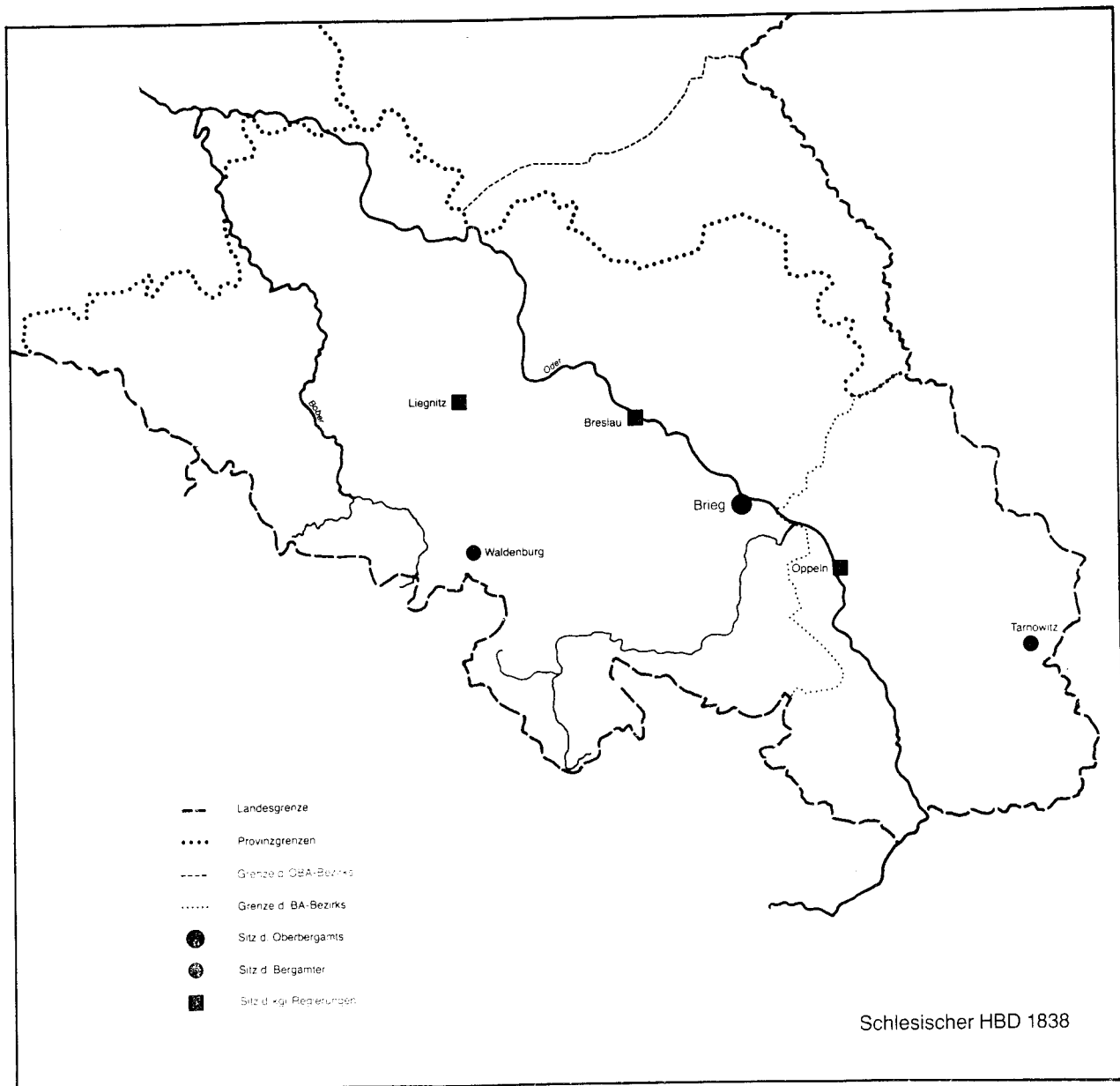
Bergämter bestanden seit 1778 (zunächst als Bergdeputationen) für die drei niederschlesischen Bezirke Jauer mit Amtssitz zunächst in Giehren (am Isergebirge), dann in Kupferberg, Schweidnitz in Waldenburg, Münsterberg-Glatz in Reichenstein; 1779 wurde die Bergdeputation (später Bergamt) für Oberschlesien in Tarnowitz eingerichtet. Eine Neugliederung 1837



ließ dieses bestehen, während Niederschlesien zusammengefaßt dem Bergamt in Waldenburg unterstellt wurde. Daneben bestanden fünf Hüttenämter, sämtlich in Oberschlesien.

Das Bergrecht wurde durch die Revidierte Bergordnung für das souveräne Herzogtum Schlesien und die Grafschaft Glatz vom 5. 6. 1769 neu geordnet. Sie folgte in den Grundzügen der 1766 erlassenen Cleve-Märkischen Bergordnung und führte das Direktionsprinzip ein. Der oberschlesische hohe Adel genoß davon Ausnahmen. Die Grafschaft Pleß wurde sogar in einem Rezeß von 1824 ganz von der Geltung des Bergrechtes ausgenommen. Mit Patent vom 7. 4. 1793 wurde die Bergordnung auch in der Provinz Südpreußen eingeführt.

c. Das Berg- und Hüttenwesen im Distrikt hatte zwar eine bis in das Mittelalter zurückreichende Tradition, befand sich aber zum Zeitpunkt der preußischen Inbesitznahme weitgehend in einem desolaten Zustand. Die preußischen Bemühungen, ihm aufzuhelfen, hatten zunächst in Niederschlesien Erfolg, wo besonders im Revier um Waldenburg und Neurode Erz- und Steinkohlenbergbau rasch an Bedeutung gewannen. Zum eigentlichen Mittelpunkt des schlesischen Montanwesens entwickelte sich jedoch seit dem Ende des 18. Jahrhunderts Oberschlesien östlich der Oder. Hier engagierte sich der Staat mit wichtigen Gründungen im Stein-



kohlenbergbau (etwa der Friedrichsgrube bei Tarnowitz 1784), vor allem aber in der Verhüttung, in der es zu wichtigen Innovationen kam (z. B. 1788 die erste englische Dampfmaschine des Kontinents in der Friedrichsgrube zur Wasserhaltung; 1789 Eisenschmelzen mit Koks in der Hütte Malapane; 1794 ebenda Bau einer Dampfmaschine; 1796 der erste Koks-hochofen des Festlandes in der staatlichen Eisenhütte Gleiwitz). Doch dürfen diese Ansätze quantitativ nicht überbewertet werden. Motor des Wachstums im oberschlesischen Bergbau wurde vielmehr die im zweiten und dritten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts auf der Grundlage des Galmeibergbaus entstehende Zinkindustrie.

Sie war ebenso wie die Mehrzahl der sonstigen Bergwerke und Hütten privat. Eine besondere Rolle spielte dabei der oberschlesische Großgrundbesitz, der nicht der Aufsicht der Bergbehörden unterstand.

d. Der schlesische Bergbau ist für das 18. Jahrhundert nur in — allerdings wichtigen — Teilbereichen statistisch erfaßt worden. Im Vordergrund stand dabei die Gewinnung von Steinkohlen, für die mehrere, z. T. voneinander abweichende Reihen aus Archivmaterialien und aus der Literatur erarbeitet wurden: Für den ganzen Distrikt die Förderung der gewerkschaftlichen

Gruben 1777 - 1806 (A 2. 2. 10); für Oberschlesien eine lange Reihe von 1769 bis 1850 aus der Literatur (A 3. 1. 3) und eine kürzere für die gewerkschaftlichen Gruben (A 3. 1. 5); für Niederschlesien aus derselben Arbeit wie für Oberschlesien eine Reihe von 1767 bis 1850 (A 3. 1. 9). Diese Reihen, zu denen noch weitere für das 19. Jahrhundert treten, sind entsprechend dem Editionscharakter dieses Bandes sowie aus quellenkritischen Erwägungen nebeneinander aufgenommen worden. Dabei ist zu beachten, daß der starke Anstieg der Förderung im Jahre 1788 zum Teil auf die Umstellung des Rechnungsjahres auf das Kalenderjahr zurückzuführen ist. Sonst liegen nur wenige Reihen vor, davon allerdings eine für das wichtige Galmei, die Grundlage der Zinkverhüttung, von 1760 bis 1800, mit einer Unterbrechung (A 2. 2. 5).

Besser sieht es für das 19. Jahrhundert aus, besonders für die Jahre ab 1836, die breit belegt sind (in A 2. 2.). Für die Zeit davor ist neben den o. g. durchlaufenden Reihen besonders auf die Angaben über den Zinkbergbau ab 1813 hinzuweisen (A 2. 2. 4).

Für das Hüttenwesen liegen aus dem 18. Jahrhundert mit Ausnahme einer Reihe über die Silber- und Bleiproduktion auf der Friedrichshütte seit 1787 (B 3. 2. 9) leider keine Statistiken vor. Um so ausgiebiger ist das 19. Jahrhundert vertreten (in B 2. 2 und 3. 2), besonders Eisen (ab 1823, für Oberschlesien ab 1800) und das wichtige Zink, für das aus den o. g. Gründen ebenfalls einige z. T. parallel verlaufende Reihen aus verschiedenen Quellen aufgenommen wurden (B 2. 2, 16-18).

Quellenkritisch ist zur Vorsicht vor allem gegenüber den Angaben über die privaten Hütten zu raten. Dazu äußerte sich schon 1818 C. J. B. Karsten, ein vorzüglicher Kenner der Verhältnisse, wie folgt: "Diesen Angaben ist indeß wenig Glauben beizumessen, indem die Produktion, aus der irrigen Besorgniß daß sie mit einer Auflage belastet werden könnte, von den mehrsten Hüttenbesitzern ungemein viel niedriger angegeben wird, als sie wirklich gewesen ist" (Karstens Archiv, Bd. 1, H. 2 (1818), S. 60). Generell wird man aber auch hier von einer steigenden Zuverlässigkeit der Angaben im Laufe des 19. Jahrhunderts ausgehen können, wobei die für die privaten Eisen- und Zinkhütten ab 1830 angegebenen Werte eher die untere Grenze der tatsächlichen Produktion markieren. Möglicherweise ist auch das auf demselben Werk weiterverarbeitete Roheisen nur unvollständig angegeben. Auch die Produktion der standesherrlichen Gruben und Hütten wird erst seit 1838 (Steinkohle), 1845 (Zink) und 1846 (Eisen) erfaßt.

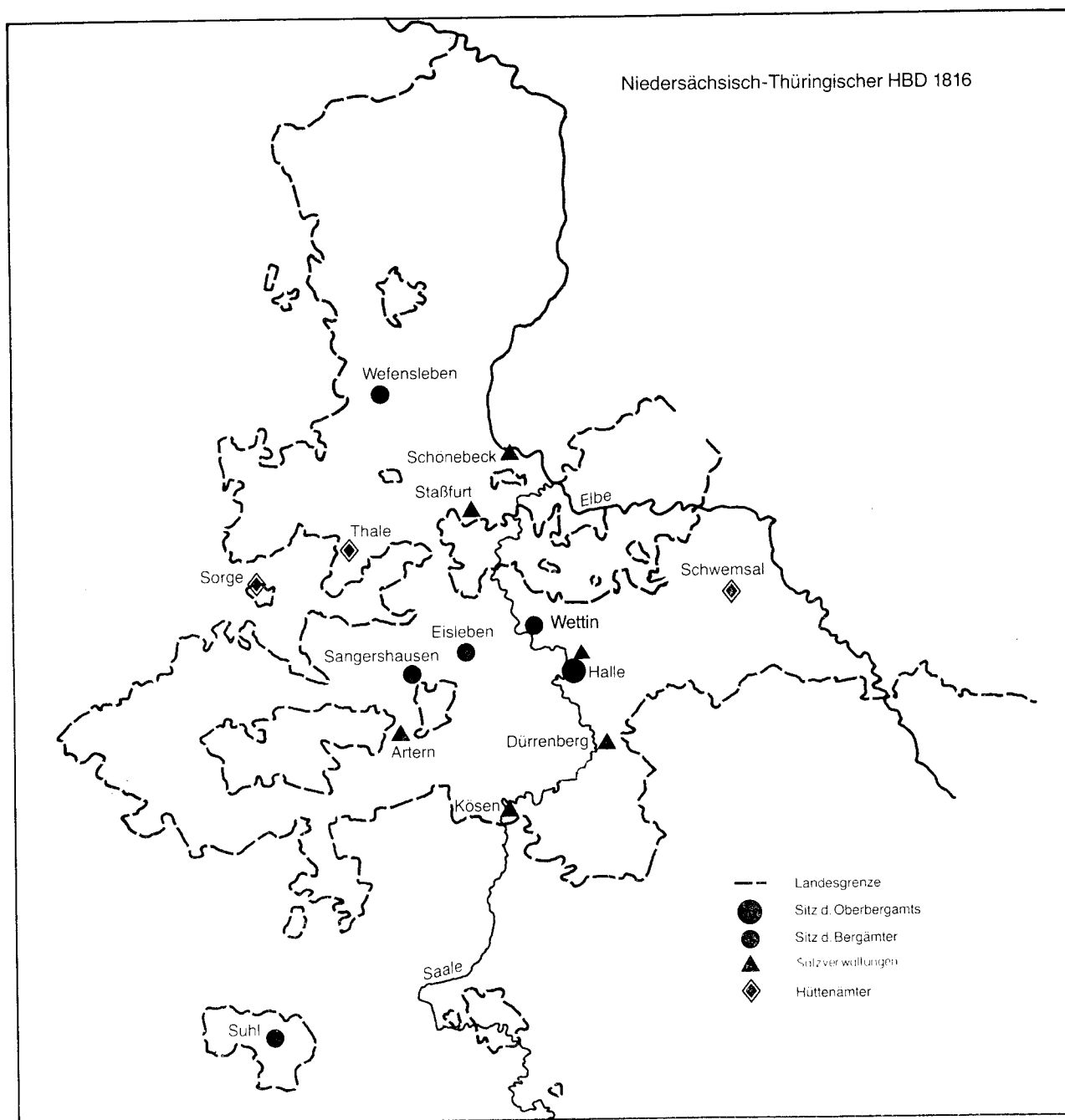
4. Niedersächsisch-thüringischer Hauptbergdistrikt (dazu Karten für 1816 und 1839)

a. Das Gebiet dieses Distrikts umfaßte vor 1806 die Provinzen Magdeburg und Halberstadt mit Hohenstein und Mansfeld. 1816 wurde es auf die neu geschaffene Provinz Sachsen mit Ausnahme deren rechts der Elbe gelegener Teile ausgedehnt; diese kamen erst 1838 hinzu. Von da an fielen die Grenzen des Distrikts mit denen der Provinz Sachsen zusammen.

b. Das Oberbergamt wurde 1772 in dem wegen seines Kupferschieferbergbaus bekannten Rothenburg a. d. Saale begründet. 1809 durch die Franzosen aufgehoben, nahm es 1815 in Halle/S. seine Arbeit wieder auf. 1844 erhielt es die Bezeichnung "Oberbergamt für Sachsen und Thüringen".

Von den nachgeordneten Behörden verloren die im 18. Jahrhundert eingerichteten Hüttenämter für die Eisenhütten in Sorge und Thale und für das Alaunwerk in Schwemsal schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts ihre Kompetenzen weitgehend an das Oberbergamt.

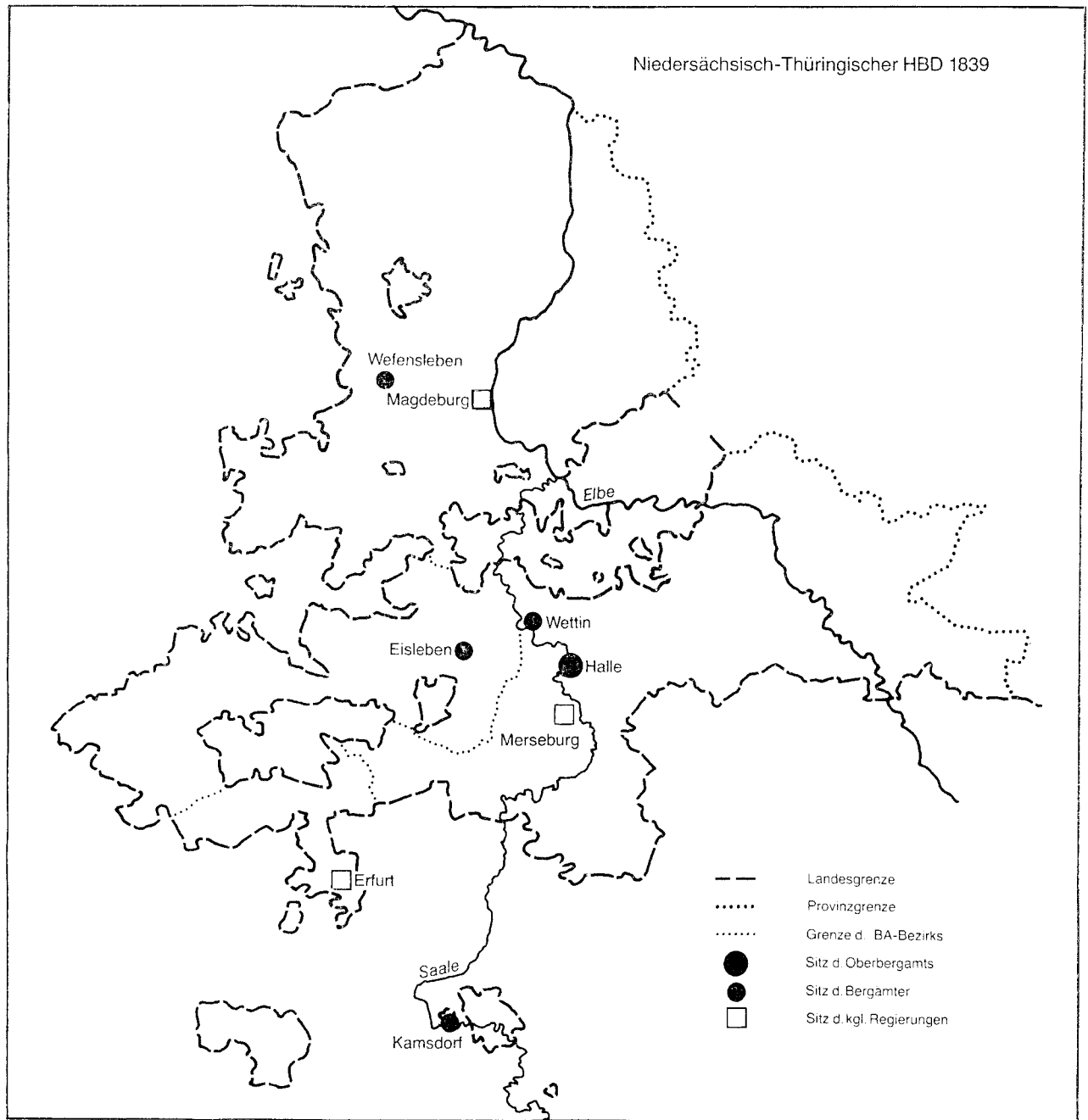
Die wechselvolle Geschichte der Bergämter braucht hier nur insoweit verfolgt zu werden, als sie für das Verständnis der Tabellen erforderlich ist. Zu nennen sind die Ämter für die Bezirke Mansfeld (in Eisleben), Henneberg-Neustadt (in Suhl, später in Kamsdorf), Wettin (in Wettin) und Magdeburg (in Wefensleben, seit 1843 in Sommerschenburg und seit 1846



in Halberstadt). Die Thüringische Bergvogtei zu Sangerhausen wurde 1827 aufgelöst und ihr Gebiet auf die Bezirke Mansfeld, Wettin und Henneberg-Neustadt aufgeteilt.

Die Salzproduktion war im Distrikt sehr bedeutend. Entsprechend gab es seit 1816 Salzämter in Schönebeck und Dürrenberg, Salinenverwaltungen in Artern, Kösen, Halle, Staßfurt und die Salzmagazinverwaltung zu Kötschau und Teuditz.

Das Bergrecht bestimmte sich nach der Revidierten Bergordnung für das Herzogtum Magdeburg, Fürstentum Halberstadt, die Grafschaften Mansfeld, Hohenstein und Reinstein vom 7. 12. 1772, die der schlesischen Bergordnung von 1769 folgte. In den seit 1815 hinzugekommenen vorher sächsischen Landesteilen galten weiterhin die bergrechtlichen Regelungen der kursächsischen Bergordnung von 1589 einschließlich der Stollenordnung von 1749, wonach der im Regierungsbezirk Merseburg bedeutende Braunkohlenabbau ohne Regal und ausschließlich privat, d. h. ohne landesherrliche Direktion betrieben wurde. In Teilen der Grafschaft



Mansfeld wurde weiterhin die Eisleben-Mansfeldische Bergordnung von 1673 und in der Grafschaft Henneberg die dortige Bergordnung von 1566 angewendet.

c. Bergbau und Hüttenwesen des Distrikts waren vielgestaltig. Einen Schwerpunkt bildete die Grafschaft Mansfeld mit ihrem berühmten Kupfer- und Silberbergbau. Im 19. Jahrhundert gewann neben dem Abbau von Steinkohlen die Braunkohlenförderung an Bedeutung. Die Eisenproduktion nahm ebenfalls zu. Von besonderem Gewicht war die Salzgewinnung, die hier eines ihrer deutschen Zentren hatte.

d. Mit Ausnahme einer bis 1785 zurückreichenden Reihe über den Bergbau auf Kupferschiefer A 2. 3. 4) ließen sich aus den uns zugänglichen Quellen Reihen für das 18. Jahrhundert nicht erarbeiten.

Dafür sind die Erhebungen über die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts umfangreich und detailliert. Für den Bergbau setzen sie meist ab 1837, z. T. auch früher ein (in A 2. 3). Für

Kupferschiefer, Stein- und Braunkohlen wurden verschiedenen Quellen entnommene Reihen veröffentlicht (A 2. 3. 3, 4, 9-11, 12-14), die z. T. parallel laufen und dabei Abweichungen zeigen. Aufschlußreich — auch in dieser Hinsicht — sind die für die einzelnen Bergamtsbezirke vorliegenden, oft sehr detaillierten Erhebungen (in A 3. 2).

Das Hüttenwesen ist ebenfalls gut dokumentiert. Für den ganzen Distrikt (in B 2. 3) sowie für die Bezirke der Bergämter (in B 3. 3) liegen zahlreiche, häufig sehr weit aufgegliederte Reihen vor, die in der Regel einen großen Teil der Zeit ab 1817 abdecken. Auch hier ist auf einige Parallelangaben aus verschiedenen Quellen hinzuweisen, die sich allerdings zumeist nur über wenige Jahre erstrecken.

Leider setzt die statistische Überlieferung für das im Distrikt wichtige Salinenwesen erst 1823 ein (C 2. 1). Ergänzende Angaben für einzelne Bergamtsbezirke liegen ab 1837 vor (in C 3. 1).

5. Westfälischer Hauptbergdistrikt (dazu Karte für 1850)

a. Zum Distrikt gehörten bei seiner Errichtung 1792 die sogenannten westlichen Provinzen Preußens, also die Grafschaft Mark, Minden-Ravensberg, Tecklenburg-Lingen sowie Cleve und Meurs. Davon gingen die linksrheinischen Gebiete Cleve und Meurs 1801 verloren; 1803 kamen die säkularisierten Bistümer Münster und Paderborn sowie die Abteien Essen und Werden hinzu.

Nach der Wiederherstellung 1816 umfaßte der Bezirk die Provinz Westfalen, jedoch ohne das ehemalige Herzogtum Westfalen und ohne Wittgenstein und Siegen, die zum rheinischen Hauptbergdistrikt geschlagen wurden. Mit dem Herzogtum Cleve und dem nördlich der Landstraße Düsseldorf - Schwelm gelegenen Teil des ehemaligen Herzogtums gehörte ihm dafür der nördliche Teil der Rheinprovinz nahezu vollständig an, so daß für das wachsende Ruhrrevier eine einheitliche Zuständigkeit bestand.

b. Das Oberbergamt war 1792 in Wetter/Ruhr eingerichtet worden. Ab 1803 wurde es nach Essen, 1807 nach Bochum verlegt. Nach vorübergehender Auflösung erhielt es seinen endgültigen Sitz nach der Wiederherstellung 1816 in Dortmund.

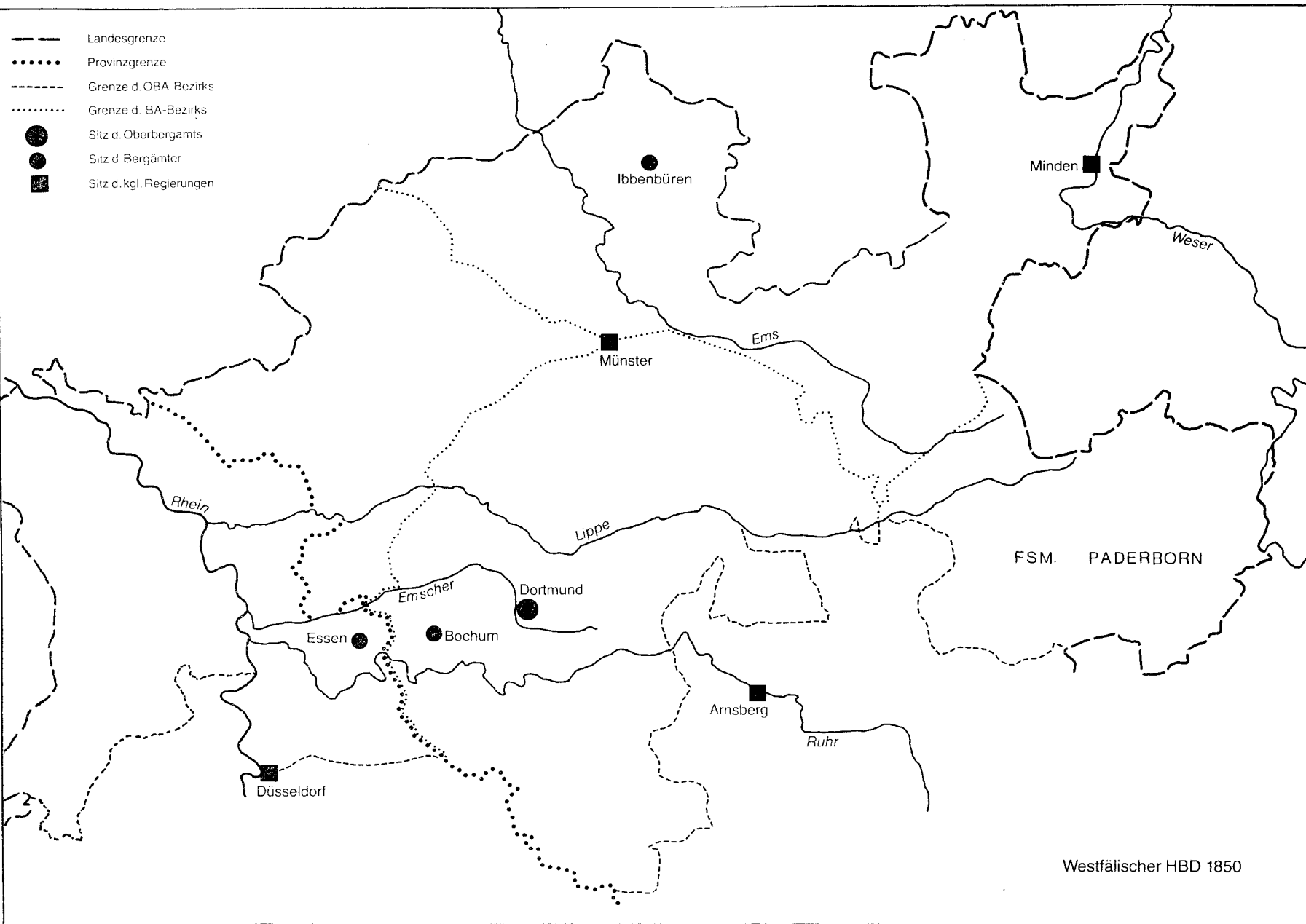
Das älteste Bergamt im Distrikt war das Märkische für die Grafschaft Mark, das 1738 in Bochum eingerichtet wurde und über mehrere Zwischenstationen 1779 nach Wetter gelangte, wo es bis zu seiner Verlegung nach Bochum 1815 verblieb. 1742 folgte für Minden-Ravensberg ein gewerkschaftliches Bergamt, das bis 1836 bestand. Für Tecklenburg-Lingen schloß sich 1746 ein Bergamt in Ibbenbüren an. 1803 kam nach der Säkularisation das Essen-Werdensche Bergamt in Essen hinzu, während der Bergbezirk Paderborn unmittelbar vom Oberbergamt verwaltet wurde.

Nach der Reorganisation 1816 gab es drei Bergämter: in Bochum (das Märkische), in Essen und in Ibbenbüren, das 1838 auch den Mindener Bezirk übernahm. Daneben bestanden zwei Salzämter.

Die bergrechtlichen Verhältnisse lagen verwickelt und können hier nur in ihren Grundzügen angedeutet werden. Die Entwicklung begann mit der Renovierten Bergordnung für die Clevischen und angehörigen Lande, besonders die Grafschaft Mark, vom 18. 7. 1737, der am 29. 4. 1766 die Revidierte Bergordnung für das Herzogtum Cleve, Fürstentum Meurs und die Grafschaft Mark folgte. Diese führte für den Kohlen- und Erzbergbau sowie für die Salzgewinnung das Direktionsprinzip ein und blieb in der ganzen Untersuchungszeit in Kraft.

Ausgenommen davon waren die Herrschaften Broich und Hardenberg, in denen die Jülich-Bergische Bergordnung von 1719 galt, und Recklinghausen, für das die Kurkölnische Bergordnung von 1669 weiterbestand.

Die 1803 einverleibten Entschädigungsgebiete Essen, Werden und Paderborn wurden der



Bergordnung von 1766 unterstellt. Subsidiär galt (auch in den 1815 erworbenen Landesteilen) zumeist das Allgemeine Landrecht, im übrigen gemeines deutsches Bergrecht.

c. Der Bergbau hatte im Distrikt eine alte Tradition. Im 18. Jahrhundert waren der Abbau von Steinkohlen vor allem in der Grafschaft Mark und bei Ibbenbüren sowie die Salzgewinnung am wichtigsten. Im 19. Jahrhundert nahm, besonders seit den 1830er Jahren, der Steinkohlenbergbau einen großartigen Aufschwung, wobei im später so genannten Ruhrgebiet sein Schwerpunkt von der Ruhr und ihren Nebentälern nach dem Norden in die sogenannte Hellweglinie wanderte. Daneben stieg die Erzgewinnung – vor allem Eisenerz – auf. Am Ende der Untersuchungszeit zeichnete sich die schwerindustrielle Ballung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes bereits in ihren Umrissen deutlich ab.

d. Statistische Reihen über den Bergbau im 18. Jahrhundert liegen ausschließlich für Steinkohlen vor. Hier verfügen wir über mehrere Reihen für den gesamten Distrikt von der Einrichtung des Oberbergamtes 1792 an bis 1850 (A 2. 4. 5 und 6; hier zitiert nach Reuß, von diesem jedoch den Akten entnommen), die ein klares Bild von dessen großer und wachsender Bedeutung zeichnen. Die Reihen für den Bezirk des Märkischen Bergamtes reichen z. T. sogar bis 1764 zurück und laufen ebenfalls in den meisten Fällen bis 1850 (A 3. 3. 2-6). Noch früher als hier beginnen die Aufzeichnungen für den fiskalischen Steinkohlenbergbau bei Ibbenbüren; hier sind die Jahre von 1747 bis 1850 belegt (A 3. 3. 13). Die – leider lückenhafte – Reihe für die Steinkohlenproduktion in Minden-Ravensberg setzt 1770 ein (A 3. 3. 16). Insgesamt ist also der wichtige Steinkohlenabbau in den westlichen Provinzen Preußens bis weit zurück in das 18. Jahrhundert in langen, meist die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts mit einbeziehenden Reihen gut nachgewiesen. Reihen über den weniger bedeutenden Erzbergbau liegen ab 1816, besonders ab 1830 vor (A 2. 4. 1-4; A 3. 3. 1).

Die Hüttenproduktion ist, sieht man von einigen kurzen Reihen für Minden-Ravensberg aus dem Ende des 18. Jahrhunderts ab (B 3. 4. 9 und 10), erst ab 1816 regelmäßig aufgenommen worden (in B 2. 4); bis 1835 allerdings nur insoweit, als sie mit dem fiskalischen Erzabbau verbunden war. Erst ab 1836 fanden die Produkte der privaten metallverarbeitenden Industrie Aufnahme – immerhin rechtzeitig genug, um den Aufschwung des Metallgewerbes im entstehenden Revier zu erfassen. Dabei haben freilich – worüber schon die Zeitgenossen klagten – die privaten Betriebe ihre Auskünfte unpünktlich und unvollständig gegeben, so daß die vorliegenden Reihen mit Sicherheit nur Mindestwerte enthalten. Vor allem für die Produktion der Eisenhütten zwischen 1816 und 1835/36 liegen auch Angaben für einzelne Bergämter vor (in B 3. 4).

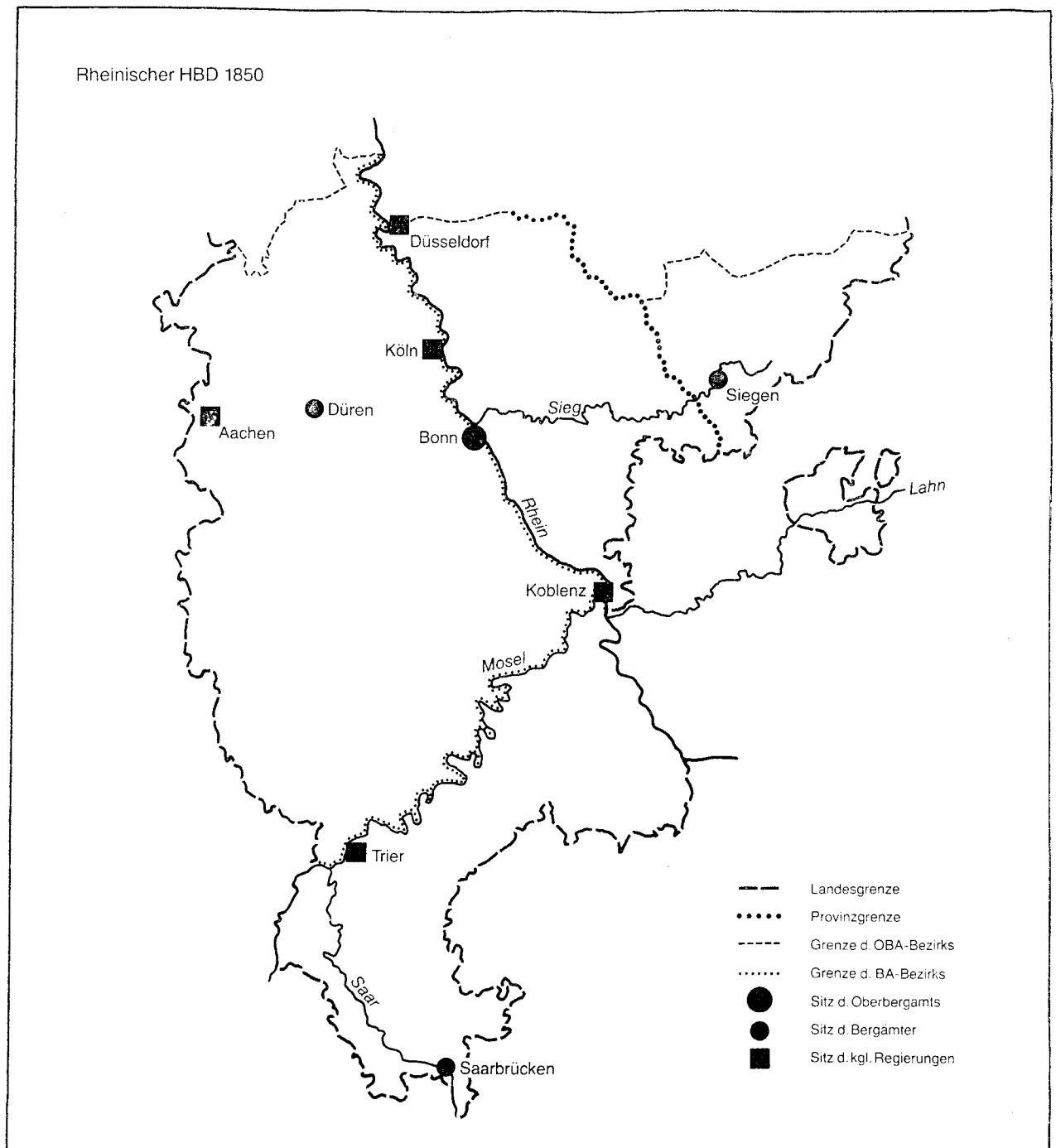
Die Salinenproduktion wurde von 1816 bis 1850 für den gesamten Distrikt erfaßt (in C 2. 2). Für die Saline Königsborn reicht die Reihe bis 1773 zurück (C 3. 2. 1).

6. Rheinischer Hauptbergdistrikt (dazu Karte für 1850)

a. Der 1816 eingerichtete Distrikt umfaßte im wesentlichen die Rheinprovinz (ohne ihren nördlichen Teil, siehe dazu zu 5.a.), ferner aus der Provinz Westfalen das ehemalige kurkölnische Herzogtum Westfalen sowie Wittgenstein und Siegen.

b. Sitz des Oberbergamtes war Bonn. Bergämter bestanden in der gesamten hier behandelten Zeit in Düren, Saarbrücken und Siegen. Daneben gab es ein Hüttenamt (in Sayn bei Koblenz) und die Salinenverwaltung in Münster am Stein.

Die in den einzelnen Territorien sehr unterschiedlichen bergrechtlichen Regelungen wurden nach der französischen Besetzung 1794 in den linksrheinischen Gebieten durch die Einführung des französischen Berggesetzes von 1791 vereinheitlicht. Unsicherheiten, welche die hierin u. a. enthaltenen Bestimmungen über die zeitliche Begrenzung von Konzessionserteilungen in



sich barge, wurden durch das revidierte französische Berggesetz von 1810 beseitigt. Das französische Recht blieb auch nach dem Anfall an Preußen 1815 in Kraft.

Auf dem rechten Rheinufer galten nach 1815 die vorpreußischen Bergordnungen weiter, nämlich die Jülich-Bergische von 1719, die Kurkölnische von 1669, die Wildenburgische von 1607 (diese galt in einer kleinen Herrschaft bei Altenkirchen), die Homburg-Wittgensteinsche von 1570, die Kurtrierische von 1569 und die Nassau-Katzenellenbogensche von 1559. Im übrigen wurde subsidiär das gemeine deutsche Bergrecht, z. T. auch das Allgemeine Landrecht angewendet.

c. Der Distrikt besaß zahlreiche, oft bedeutende Bodenschätze und ein entwickeltes Hüttenwesen. Genannt seien der Steinkohlenabbau an der Saar und im Inde-Wurm-Revier westlich und nördlich von Aachen, die Gewinnung von Eisenerz im Siegerland, im Saynschen, in der

Eifel und an der Saar, von Bleierz bei Mechernich (Nordeifel) sowie von Galmei bei Stolberg.

Die Eisenverhüttung konzentrierte sich im Siegerland und den angrenzenden Gebieten, bei Neuwied, an den Oberläufen von Rur und Erft (Nordeifel) sowie bei Saarbrücken. Einen weiteren bedeutenden Schwerpunkt der Metallerzeugung bildeten die Messinghütten in und bei Stolberg. Bleihütten gab es hauptsächlich in der Eifel und im Hunsrück.

Die Salzgewinnung war weniger bedeutend. Sie wurde im Siegerland und bei Kreuznach betrieben.

d. Die Überlieferung aus der vor-preußischen Zeit ist schlecht und lückenhaft. So konnten aus dem 18. Jahrhundert nur Reihen für den Steinkohlenbergbau im Saargebiet ermittelt werden (A 3. 4. 12 und 13). Wesentlich besser sieht es für die preußische Zeit aus. Zwar sind die seit 1816 von den Berg- und Hüttenämtern jährlich dem Oberbergamt vorgelegten Produktionsziffern nur zum Teil erhalten, doch gibt das umfangreiche Tabellenwerk (in A 2. 5) insgesamt einen guten Einblick in die Entwicklung des vielgestaltigen Bergwesens teils seit den 1820er Jahren, teils seit 1837. Der Steinkohlenabbau ist bereits seit 1816 belegt (A 2. 5. 13). Einen besonderen Hinweis verdient das reiche Material aus den drei Bergamtsbezirken (in A 3. 4: 28 Tabellen für das 19. Jahrhundert).

Die stark differenzierte Produktion der Hütten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist in zahlreichen Tabellen sowohl für den gesamten Distrikt (in B 2. 5 : 28 Tabellen) als auch für die Bezirke der Bergämter (in B 3. 5: 35 Tabellen) so gut erfaßt worden wie für kaum einen anderen Hauptbergdistrikt. Die meisten und wichtigsten Reihen setzen 1829 ein, einige (besonders solche für den gesamten Distrikt) erst 1837.

Die Angaben für das Salinenwesen sind entsprechend dessen geringerer Bedeutung knapper, erfassen aber die Produktion von weißem Kochsalz ab 1823 (in C 2. 3; Angaben für einzelne Bergämter in C 3. 3 ab 1829/1837).

GLOSSAR

Aufgenommen wurden nur in den Tabellen verwendete Begriffe. Verweisungen innerhalb des Glossars sind *kursiv* gedruckt.

ABDAMPFAPPARATE

Flache Kessel, in denen unter Hitzeeinwirkung und durch gedrosselte Luftzufuhr die weniger flüchtigen Bestandteile einer Lauge beim Verdunsten des Lösungsmittels verfestigt wurden. Anwendung fand dieses Verfahren vor allem in den *Kochsalz*-, *Alaun*- und *Vitriolsiedereien*.

ALAUN

Doppelsalz, das durch Rösten bzw. Oxydation und anschließendes Auslaugen (durch Verwitterung) von Alaunerzen bzw. Alaunschiefer und teilweise auch aus Steinkohlenasche gewonnen wurde. Dabei fielen außerdem *Eisenvitriol*, *Gips* und andere Stoffe an. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts setzte sich die Alaunproduktion mittels Einwirkung von Schwefelsäure auf Tonerde oder tonerdehaltige Mineralien durch. Alaun fand vor allem in der Färberei Verwendung.

ALAUNFLUSS

Nach dem ersten Sieden der Alaunlauge auskristallisierter bzw. eingeschlammter *Alaun*.

ALQUIFOUX (GLASURERZ)

Bleierz (Bleiglanz, Schwefelblei), das zu Pulver gemahlen an Stelle der *Glätte* als Töpferglasur diente.

ANTIMONIUM

Aus Antimonerzen (z.B. Spießglanz) "gesaigertes", d.h. aus beigemengten Metallen ausgeschmolzenes Metalloid, das als besonders reines Antimonium crudum (Schwefelantimon), also rohes Antimon, direkt in den Handel gelangte oder mit Zuschlag von Eisen als sog. Antimonium regulus verhüttet wurde.

ARSENIK (WEISSER, GELBER, ROTER A., ARSENIKMEHL, SUBLIMAT)

Beim Abrösten bzw. Glühen arsenhaltiger Erze (z.B. Kobalterze) in *Brennöfen* verdampft Arsenik, der - in Kammern aufgefangen - zu Staub bzw. *Sublimat* verdichtet wurde. Es entstand weißes Giftmehl oder je nach Anteil des zugesetzten Schwefels unterschiedlich gefärbter Arsenik.

ASPHALT

Mineralisches, bitumhaltiges Harz. Es wurde in natürlicher Form allein auf einer Grube im Westfälischen HBD gefördert. Darüberhinaus erzeugte man auch synthetischen Asphalt durch Destillation des *Steinkohlenteers*.

AUFBEREITUNG (AUFBEREITETE ERZE)

Die aus der Grube geförderten Roherze müssen für die Verhüttung zunächst vorbereitet werden, um vor allem ihren Metallgehalt soweit anzureichern, daß ihre effektive Verhüttung gewährleistet ist. Deshalb wurden die Roherze zuerst vom unhaltigen Gestein oder *Berg* durch Zerkleinern und Waschen getrennt und anschließend nach Korngröße sortiert. Dieser Vorgang geschah z.T. schon auf den Gruben, im wesentlichen jedoch in den sog. Pochwerken, Wäschen und Scheidehäusern.

AUSBEUTE

Der Überschuß oder pekuniäre Gewinn einer *Zeche* nach Abzug aller Betriebskosten einschließlich der Gefälle und Abgaben. Die Ausbeute verteilte sich (ebenso wie die *Zubusse*) auf die verschiedenen Anteilseigner eines Bergwerks. Den Betrag setzten die Bergbehörden fest.

AUSSAIGERN

Trennen von Metallen mit unterschiedlichem Schmelzpunkt.

BARREN- und PLATTENZINK

Handelsübliche Form des Rohmetalls in Quadern bzw. Platten von Blechstärke.

BERG

Unhaltiges oder taubes Gestein, ohne nutzbare Mineralien.

BITTERSALZ (MAGNESIA)

Sulfat bzw. Vitriolsalz, das insbesondere bei der Alaunproduktion anfiel.

BLAUE FARBE

Aus *Kobalterzen* wurden beim Rösten (im *Flammofen*) zunächst vor allem *Arsenik*, *Schwefel* und *Wismut* abgeschieden. Dabei wurde ggfs. auch durch Verwitterung an der Luft, Kobaltoxyd gewonnen. Dieses entwickelte beim Schmelzen zu Glasmasse je nach Zugabe bestimmter Mineralien wie Quarzsand oder Pottasche eine blaue Färbung. Als bedeutendste Blaufarbe galt die *Smalte*.

BLECHHAMMER

s. Hammer

BLEIPLATTEN (GEWALZTES BLEI)

Halbfertigfabrikat. Zu Platten verschiedener Größe und Stärke gegossenes, noch relativ unreines "Werkblei". Auch aus Rollenblei gewalztes Bleiblech.

BLENDE

Synonym für *Zinkblende*.

BRANDSILBER

s. Feinsilber

BREITHAMMER

Besonders wuchtiger und *schwerer* Hammer (über die Welle eines Wasserrades angetrieben) zur Herstellung von Blech oder Breitwaren (Schaufeln, Spaten, Pfannen und dgl.).

BRENNOFEN

Zum Rösten unaufbereiteter Erze und *Schlieche* getrennt vom Brennmaterial. Besonders feste Erze (z.B. Kupfererze) wurden auf diese Weise für den Schmelzprozeß vorbereitet. Außerdem konnten die unter Hitze- und Lufteinwirkung freigesetzten Substanzen wie Kohlensäure, *Schwefel*, *Vitriol* und *Alaun* gewonnen werden. Brennöfen dienten darüberhinaus ähnlich wie *Tiegelöfen* zum Zusammenschmelzen von Metallen.

CADMIUM

Metall, das in geringer Menge unter Einwirkung von Schwefelsäure oder Kohlenstaub auf *Zinkoxyd* - vor allem als Nebenprodukt auf den schlesischen Zinkhütten - erzeugt wurde.

CEMENTIEROFEN

Diente vorwiegend zur Stahlproduktion, wobei mit Kohlenstaub umhülltes (zementiertes) und in Tonkästen verschlossenes Eisen - meist Stabeisen - unter großer Hitze zu *Stahl* geglüht wurde.

CUPOLOFEN

Schachtofen, der zum Umschmelzen, also Verfeinern von *Roheisen* in der Gießerei, aber auch zum Einschmelzen von Blei- und Kupfererzen diente. Die zu schmelzenden Materialien schichtete man

abwechselnd mit dem Brennstoff (Holzkohle oder *Koks*) über dem Herd auf. Beim Umschmelzen konnten die Schlacken und Oxyde vor dem Abstich der Schmelze leicht entfernt werden.

DEBIT (LAND-DEBIT, RUHR-DEBIT)

Zeitgenössische Bezeichnung oder Kategorie der Handelsstatistik für den Absatz und Vertrieb einer Ware.

DEPUTATKOHLEN

Beamte und "ständige" Arbeiter des Bergwerkshaushalts hatten Anspruch auf bestimmte Zuwendungen an Holz oder Kohle für den Hausbrand.

DRAHTZUG (auch ZIEHBANK)

Stahlscheiben mit trichterförmig zulaufenden Löchern, durch die der erhitzte Draht mit Hilfe einer Spannzange auf die gewünschte Stärke gezogen wurde.

DÜNGESALZ (GIPS)

Mineralischer Dünger. Nebenprodukt aus den Rückständen des Salinenprozesses, unter Zusatz von gelöschtem Kalk angereichert.

EISEN, GEWALZT

Zu unterschiedlichen Produkten wie Schienen oder Blechen in den *Walzwerken* ausgeschmiedetes *Roheisen* und *Stabeisen*.

EISENBLECH

Auf dem *Hammer* zu Blechen getriebene Platten, entweder schwarz belassen oder anschließend verzinkt.

EISENERZ und EISENSTEIN

Oberbegriff für die Gruppe von Mineralien, die sich aufgrund ihres Eisengehalts (20-70%) zur Verhüttung eigneten. Die verschiedenen Arten wie Rot-, Braun- oder *Toneisenstein* ließen sich je nach Aufwand zu einem qualitativ unterschiedlichen Metall reduzieren. Bei der Verhüttung der Erze fielen zusätzlich oftmals Blei, Sulfate, Zink etc. an.

EISENVITRIOL

Sulfat, das aus vitriolhaltigen *Lettenerzen* oder *Schwefelkiesen* durch beschleunigte Verwitterung an der Luft oder zusätzliche Bewässerung, also Oxydation gewonnen wurde. Außerdem konnte es durch Behandlung von Frisch- und Puddelschlacken sowie Weißblechabfällen mit Schwefelsäure und als Nebenprodukt bei der *Alaunsiederei* erzeugt werden. In jedem Fall wurde die Rohlauge durch Eindampfen (Siede-prozeß) zur Kristallisation gebracht.

FEINSILBER (auch BRANDSILBER)

Im *Flammofen* raffiniertes, also gereinigtes Silber, das nach *Aussaigern* seiner Legierungen nur noch geringe Anteile fremder Metalle enthielt.

FLAMMOFEN

Jede Art von Ofen, in dem die Metalle nicht unmittelbar in Kontakt mit dem Brennstoff (vgl. Brennofen) gelangen. Dadurch wurde vor allem beim Glühen, Umschmelzen oder Raffinieren der Metalle ein bestimmter Hitzegrad unter möglichst sparsamer Verwendung des Brennstoffs erreicht.

FREIBAUGRUBEN

Bergwerke, die einen die Betriebskosten deckenden Ertrag erwirtschafteten, also weder *Zubüße* erforderten noch *Ausbeute* einbrachten.

FRISCHFEUER

Im Frischfeuer wurde sprödes *Roheisen* unter Einwirkung von Gebläseluft sowie durch Zuschläge von Kalk oder Metallen eingeschmolzen und so von Kohlenstoff, *Schwefel* oder Metallbeimengungen befreit, um ein dehnbares, d.h. schmiedbares Eisen darzustellen. Zu den verschiedenen Arten des Frischprozesses zählte auch das *Puddelverfahren*. Durch erhitzte Gebläseluft und die Verwendung von Steinkohle konnte die Effektivität des Frischens gesteigert werden.

FRISTEN (Gruben im/in)

Gruben, welche bei der amtlichen Befahrung weniger als drei Tage je Woche förderten, fristeten, d.h. sie waren vorübergehend eingestellt und gegebenenfalls in ihren Abbaurechten eingeschränkt, konnten jedoch später wieder in Betrieb genommen werden.

GALMEI (ZINKERZE)

Die beiden häufigsten und metallurgisch wichtigsten *Zinkerze*, nämlich Zinkspat und Kieselzinkerz, die relativ wenige Anteile fremdartiger Metalle enthalten.

GARHERD

Gebläseschmelzofen zur Reinigung des Kupfers, wobei fremde Metalle durch Oxydation als Schlacke abgezogen wurden.

GARKUPFER

Reines Kupfer, nach mehrfachem Umschmelzen von Metallzusätzen und Nebenbestandteilen befreit. Häufig auch als Nebenprodukt der Blei-, Silber- und *Vitriolerzeugung* gewonnen.

GEWERKEN (GEWERKSCHAFTLICHER BERGBAU)

Anteilseigner einer Gesellschaft (Gewerkschaft) von Bergbau- oder Hüttenbetreibern. Gewinn und Verlust teilten sie untereinander gemäß ihren Anteilen (Kuxen) auf. Spätestens seit dem 18. Jahrhundert unterlagen die Gewerken in der Betriebsführung den Anweisungen der bergamtlichen Direktion.

GIPS

s. Düngesalz

GLÄTTE

Pulverisiertes Bleioxyd, aus verdampfendem Blei, insbesondere beim Silberabtreiben gewonnen. Glätte enthielt noch Verunreinigungen durch Kupfer, *Arsenik* etc.

GLASURERZ

s. Alquifoux

GLAUBERSALZ

Verbindung von schwefelsaurem Natrium und Wasser. Nebenprodukt der *Kochsalz*- und *Alaunge*-winnung. Es war in der Glasfabrikation, der Färberei und der Medizin von Bedeutung.

GRADIRGEBÄUDE

Anlage auf den Salzwerken zum Anreichern der Sole durch Verdunstung. Dazu wird die Salzlauge über ein System von Tropfkästen und/oder Reisigwänden geleitet.

GRAPHIT

Das nur selten in natürlichem Zustand gewonnene Mineral schied sich vorwiegend beim *Hochofen*-prozeß aus kohlenstoffhaltigem *Roheisen* ab.

GRAUPEN

Bei der *Aufbereitung* ausgesiebte gröbere Erzkörner.

GRUS (GRUSKOHLEN)

Feinkörnige bis staubige Kohle, zumeist ein Nebenprodukt der Kohlenaufbereitung.

GUBSTAHL

Veredelter, besonders harter *Stahl*. Zur Herstellung wurde kohlenstoffreiches Gußeisen (*Gußwaren*) oder *Roh-* und *Cementstahl*, z.T. von Glasmasse bedeckt, umgeschmolzen.

GUBSTAHLOFEN

Zum Umschmelzen des *Roh-* und *Cementstahls*, die dabei in Tiegeln verschlossen wurden. Das Endprodukt wurde zu Blöcken oder Gebrauchsgegenständen gegossen.

GUßWAREN I und II (1. und 2. Schmelzung)

Zum Eisenguß wurde *Roheisen* zumeist umgeschmolzen, bis es von Verunreinigungen weitgehend befreit war. Aus dieser Gußware ließen sich bei erneuter (2.) Schmelzung verschiedene Fertigwaren - insbesondere in den sog. Eisenwarenfabriken - herstellen.

HALBHOCHEFEN

Mittelgroßer Schachtofen (s. Hochofen)

HALDENDEFEKT

Abgang an Tradde- und Brandkohlen. Traddekohlen waren eine Abgabe der Steinkohlenbergwerke für die Anlage von Schächten etc. an die betreffenden Grundeigentümer. Brandkohlen entsprachen den *Deputatkohlen*.

HAMMER

Mit Hilfe von Wasser- oder Dampfkraft betriebene Maschine zum Bearbeiten bzw. Ausschmieden von Metallen auf einem Amboß. Hämmer verschiedener Größe wurden zur *Stabeisen-*, Schienen- oder Blechproduktion eingesetzt.

HOCHOFEN

Schachtofen, der gewöhnlich aus vier Kammern bestand: dem Aufgebungsraum, von dem aus der Ofen abwechselnd mit Brennmaterial und Rohstoff beschickt wurde, und dem Röst-, Schmelz- und Sammelraum (Herd). Unter Einwirkung eines starken Gebläses kamen Erze oder Metalle aufgrund direkter Verbindung mit dem Brennmaterial zur Reduktion. Mit der Nutzung von Steinkohle bzw. *Koks* ermöglichte die Hochofenproduktion ein sowohl quantitativ als auch qualitativ besseres Metallausbringen. Der erste Kokshochofen nahm in Deutschland 1796 in Gleiwitz/O.S. den Betrieb auf.

HOCHOFENPRODUKTION

Roheisen und *Gußwaren I* (1. Schmelzung), die in flüssigem Zustand - nicht als Klumpen - gewonnen wurden.

KALZINIEREN

Glühen und ggfs. Ablöschen der zur Verhüttung kommenden Erze, wodurch diese porös gemacht und von beigemengten Substanzen getrennt wurden.

KAUFBLEI

Durch Umschmelzen gereinigtes (gefrischtes) und in Blöcke gegossenes Blei, das in dieser Form in den Handel gelangte.

KAUFGGLÄTTE

Als Handelsgut in Fässer gefüllte *Glätte*.

KOBALTERZE

Erze, die entweder metallischen, mit *Schwefel* und *Arsenik* vermengten Kobalt (s. Blaue Farbe oder Smalte) oder Kobaltoxyde mit Mangan und Eisenoxyd enthalten. Die wichtigsten Kobalterze sind Kobaltglanz, Speiskobalt, Kobaltmanganerz (Erdkobalt).

KOCHSALZ, WEIBES

Im "Lager" oder in Solequellen vorkommendes Steinsalz. Wird durch Raffinieren oder Läutern der Lauge gewonnen.

KOHLN, MELIERTE

Grob sortierte Kohlen - so, wie sie aus der Grube gelangten.

KOKS

Entgaste und entschwefelte Steinkohle. Mit Hilfe des Verkokens erhält die sonst poröse Steinkohle einen höheren Heizwert.

KOKSROHEISEN

Bei Koksfeuerung im *Hochofen* erblasenes *Roheisen*.

KRUMMOFEN

Älterer Typ und niedrigste Ausführung eines Schachtofens (s. Hochofen).

KUPFERHAMMER

Teile und schmiedete das zu massiven Blöcken gegossene *Garkupfer*.

KUPFERSCHIEFER

An Kupfererzen besonders reicher mergeliger und bituminöser Schiefer. Insbesondere im Mansfeldischen Bergbau gefördert und verhüttet.

KUPFERVITRIOL

Aus kupferhaltigen Kiesen gewonnen, indem die Erze erst geröstet, anschließend gewässert wurden und schließlich die gesättigte Lauge beim Sieden abdunstete (s. Vitriol und Eisenvitriol).

LÄUTEROFEN

Gefäßdestillierofen z.B. zur Herstellung des reinen *Schwefels* aus Rohschwefel. Dieser wurde in Pfannen oder Kolben erhitzt, wobei sich außer der Schwefelschlacke auch roter und gelber *Arsenik* als *Sublimat* in den Helmen der Läutergefäße absonderte. Der geläuterte Schwefel wurde in Formen zu Stangenschwefel gegossen.

LETTENERZE

Lehmhaltige und sandige Erde, auch in der Konsistenz von Schiefer, die Einschlüsse von Erzen enthält und noch zur Verhüttung z.B. auf Eisen oder *Alaun* lohnte.

MAGAZIN-LECCAGE

Verluste durch Trocknung oder hohe Luftfeuchtigkeit bei der Salzmagazinierung.

MESSING

Legierung aus Kupfer und Zink (etwa im Verhältnis 2:1). Beide Metalle wurden gewöhnlich unter Zugabe von Kohle in Tiegel verschmolzen.

MODELLBLECH

Nach Schablonen oder Modellen ausgeschmiedetes *Eisenblech*, das von Kleinschmieden zu Hausgeräten, Werkzeug und dgl. weiter verarbeitet wurde.

NEUSILBER

Legierung aus Kupfer, Nickel und *Zink*.

NICKEL- und KOBALTSPEISE

Beim Schmelzen der Kobalterze zur reinen Glasmasse bildete sich als Rückstand eine Legierung unterschiedlicher Metalle mit Nickel und Kobalt sowie Anteilen von *Schwefel*.

OSEMUND (OSMUNDEISEN oder -STAHL)

Sehr weiches und zähes, gut schmiedbares Eisen. Spezialität der Grafschaft Mark; bildete u.a. den Rohstoff der dortigen Drahterzeugung.

PUDELLOFEN

Flammofen, in dem die Schmelze auf einem Herd zur beschleunigten Oxydation mit Eisenstangen durchgerührt (gepuddelt) wurde. Das aus England übernommene Puddelverfahren brachte bei gleichzeitiger Verwendung von Steinkohle eine Verbesserung des aufwendigeren *Frischfeuer*prozesses. Vor allem bei manganhaltigem *Roheisen* eignete sich der Puddelofen auch zur Stahlerzeugung.

RAFFINIERKESSEL

Zum Verfeinern und Verdichten von Laugen.

RAFFINIERSTAHL

Beim Umschmelzen mit Kohlenstoff angereicherter *Rohstahl*.

RASENEISENSTEIN

Poröses, leicht reduzierbares Eisenerz, kommt häufig in oberflächennahen Lagern vor und ist daher oft durch Sand und andere Beimengungen verunreinigt. Enthält vor allem noch Mangan, Phosphorsäure und Wasser.

RECKFEUER

Zum Ausschmieden oder "Ausrecken", also Dehnen von *Stabeisen*.

RECKSTAHL

Unter dem Hammer geglätteter und zu breiten Stücken verarbeiteter *Stahl*, dessen schlechtere Endstücke abgetrennt wurden.

REINEISEN

Durch mehrfaches Ausschmelzen von seinen Beimengungen gereinigtes *Roheisen*. Die Zusätze wurden mit der Schlacke abgezogen.

RÖTEL oder ROTEISENSTEIN

Eisenoxyd mit geringen Beimengungen an Ton- und Kieselerde. Eines der hüttenmännisch bedeutendsten Eisenerze, das auch zur Herstellung *Roter Farbe* diente.

ROHEISEN (IN GÄNZEN UND MASSELN)

Graues bzw. weißes Roheisen, beim Abstich in Sand- oder Eisenformen gegossen.

ROHSTAHL

Unter Zusatz von Kohlenstoff beim ersten Schmelzen von *Roheisen* gewonnener *Stahl*, der durch Abschrecken im Wasser zusätzlich gehärtet wurde. Rohstahl unterschied sich von schmiedbarem Eisen durch seinen höheren Kohlungsgrad, der sich z.B. durch Glühen von Stabeisen mit Kohlenstaub erzielen ließ.

ROHSTAHEISEN

Unmittelbar aus Eisenerzen erschmolzenes stahlhartes Eisen.

ROHSTAHLFEUER

Diente zum Ausschmelzen u.a. von Rohstahl unmittelbar aus *Roheisen*. Dabei wurde im Gegensatz zum *Frischfeuer* Kohlenstoff zugeführt.

ROTE FARBE

Aus Eisenoxyd oder Eisenocker und *Schwefelkiesen* oft als Nebenprodukt der *Alaun*- und *Vitriolerzeugung* gewonnen.

SAIGERHÜTTE

s. Aussaigern

SALINENSALZ

Alle Arten von Salz, die aus einer Lauge (Sole) auf den Salinen ausgesiedet wurden.

SALZ, GELBES UND SCHWARZES

Noch stark verunreinigtes Salz, das sich nicht als *Kochsalz* eignete.

SALZ, UNREINES

Das aus Salzlagerstätten geförderte, noch unaufbereitete Stein- oder Bergsalz (vgl. gelbes und schwarzes Salz).

SALZKOTTEN

Siedehäuser, in denen die *Siedepfannen* aufgestellt waren.

SANDERZE

Besonders im Niedersächsisch-thüringischen HBD gewonnene Kupfererze, die noch Imprägnationen von feinkörnigem Sand enthielten.

SCHLACKENPOCHWERKE

Die Ofen- oder Hochofenschlacke, die noch Metall- oder Salzeinschlüsse enthielt, wurde zur erneuten Verhüttung zerkleinert, gewaschen und ausgesiebt.

SCHLIECHE (SCHLIEGE)

Zur Verhüttung angereicherte, d.h. feingepochte oder nach Korngröße sortierte Roherze. Dazu wurden die Grubenerze in den *Aufbereitungsanlagen* u.a. durch Wässern oder Abschlämmen vom leichteren unhaltigen Gestein getrennt.

SCHWARZBLECH

Unverzinntes *Eisenblech*, das nur durch Falzen und Nieten, nicht aber durch Löten zu verarbeiten war.

SCHWEFEL, GELÄUTERT

Bei der Oxydation von *Schwefelkiesen*, schwefelhaltigen Kupfer-, Blei- und *Zinkerzen* sowie beim Herdfrischen von *Roheisen* fiel Rohschwefel an, der durch Schmelzen von seinen Nebenbestandteilen getrennt, also raffiniert wurde.

SCHWEFELBLÜTE

Kristalliner *Schwefel*, der vor allem als Nebenprodukt des Metallschmelzens in einem Raum verdampfte und sich anschließend beim Abkühlen zu Pulver verdichtete.

SCHWEFELKIES (oder EISENKIES)

Häufig in Erz- und Kohlevorkommen eingelagertes Mineral, das nach dem Rösten zur *Schwefel*-, *Eisenvitriol*- und *Alaungewinnung* diente.

SCHWEFELÖL

In Rapsöl gelöster *Schwefel*.

SCHWEIBOFEN

Niedriger *Flammofen*, der eine besonders starke Hitze erzeugte. Diente zum Verschmelzen von dünnen, zu Paketen gebündelten Eisenstäben zu gröberen *Stabeisensorten* und zur *Stahl*produktion.

SELBSTKOSTEN

Summe der Produktionskosten bis zur Absatzfähigkeit (teilweise incl. Steuern etc.). Die Selbstkosten plus Gewinnzuschlag ergaben den Verkaufspreis.

SIEDEPFANNEN

Auf den *Alaun*-, *Vitriol*- und *Salzwerken* wurde die Lauge oder Sole in großräumigen eisernen Pfannen erhitzt und getrocknet.

SMALTE (BLAUE FARBE)

Vornehmlich auf den *Blaufarbenwerken* durch Schmelzen des reinen Kobaltoxyds mit Quarzsand und Pottasche gewonnene blaue Kaliglasmasse. Nach dem Erkalten wurde die Glasmasse zu Pulver gemahlen.

STABEISEN

Gefrischtes, im *Hammerwerk* zu Stäben ausgeschmiedetes oder gewalztes Eisen.

STAHL

Durch Verbindung mit Kohlenstoff gehärtetes Eisen.

STEINKOHLENTEER

Bitumes Nebenprodukt der Steinkohlenkokereien und Rückstand (Kondensat) bei der *Hochofen*produktion.

STUFFERZE

Besonders reichhaltige Erze, die keine oder nur eine extensive *Aufbereitung* vor dem Schmelzen erforderten.

STURZBLECH

Paarweise zusammengefalztes, noch nicht endgültig gewalztes und beschnittenes, unverzinntes *Eisenblech*.

SUBLIMAT

Produkt der Sublimation, also der Trennung starrer flüchtiger Körper von nicht flüchtigen.

STONEISENSTEIN

Mit Ton verbundener Braun- und *Roteisenstein*, artverwandt dem *Raseneisenstein*.

TIEGELOFEN

In erster Linie zum Umschmelzen von *Roheisen* (besonders zu Tiegelguß), aber auch zum Raffinieren des *Zinks* und zur Herstellung von Legierungen (vor allem *Messing*). Bei diesem kostenintensiven Verfahren schmolzen die Metalle zumeist in luftabgeschlossenen Ton- oder Eisentiegeln.

TREIBOFEN

Eine Art *Flammofen*, der zum *Aussaigern* z.B. des Silbers vom Blei diente.

TRINITATIS

Abrechnungsquartal des Bergbaukalenders; umfaßte einen Zeitraum von 13 Wochen, der etwa von Mitte April bis Mitte Juli dauerte.

VERBUNDENE PRODUKTION

Bezeichnet sowohl die organisatorische Zusammenfassung mehrerer betrieblich selbständiger Einheiten, z.B. Verhüttung und Gießerei, als auch die Herstellung oder Verarbeitung verschiedener Produkte auf denselben Anlagen.

VIEHSALZ

Als Futterzusatz verwendetes, gemahlenes Steinsalz oder Siedesalz von geringem Reinheitsgrad (denaturiertes *Kochsalz*).

VITRIOL, GEMISCHTER

s. Vitriole

VITRIOLE

Sulfate der Schwermetalle, die durch Oxydation von Schwefelmetallen oder Einwirkung von Schwefelsäure auf Metalle gewonnen wurden (vgl. Alaunproduktion); entstanden teilweise auch in alten Bergwerken auf natürliche Weise. Am bedeutendsten für die Verhüttung waren *Eisen-*, *Kupfer-* und *Zinkvitriol*.

VITRIOLERZE

Alle Erze, aus denen Vitriol ausgebracht wurde: z.B. *Schwefelkies* oder Kiese, die Kupfer, Eisen oder *Blende* enthalten. Diese wurden vorwiegend als Nebenprodukt des Erz- und Kohlebergbaus gefördert.

VITRIOLSIEDEREIEN

Die Anlagen, in denen die *Vitriolerze* zur Oxydation gebracht und ausgelaugt, d.h. ähnlich wie auf den Salzwerken gesiedet wurden.

VITRIOLTORF

Verwitterte Erde mit Anteilen von schwefelsaurem Eisen, Kupfer und *Zink*, aus der nach Auflösung in einer Lauge *Vitriol* bereitet wurde.

WALZWERKE

Besonderes Schmiedeverfahren (vgl. Hammer) zum Glätten oder Ausrecken glühender Metalle, vor allem zu Stäben, Platten und Blechen, die anschließend auf ein bestimmtes Maß zurechtgeschnitten wurden.

WASCHERZE

Erze der jüngeren Formationen, die in Geschieben oder Stücken oberflächennah lagern und im Tagebau gewonnen wurden. Auch Bezeichnung für gepochte und zu *Schliechen* aufbereitete Erze.

WEIßBLECH

Verzinntes *Eisenblech*.

ZAINEISEN (oder KRAUSEISEN)

Quergefurchte dünne Eisenstäbe, die vorwiegend in der Nagel- und Drahtfabrikation weiter verarbeitet wurden.

ZAINHAMMER

Kleiner *Hammer*, unter dem dünnes *Stabeisen* ausgereckt und zu verschiedenen Produkten wie Sensen, Schaufeln etc. geschmiedet wurde.

ZECHE

Bergwerk bzw. Grubenanlage eines Unternehmens oder einer Gewerkschaft.

ZEMENTSTAHL

Unter Luftabschluß und Zugabe von Kohlenstaub in Tiegeln geglühte *Gußwaren* oder *Stabeisen*.

ZINK

Aus *Blende* und *Galmei* in *Tiegelöfen* reduziertes *Zinkoxyd*.

ZINKASCHE

soviel wie *Zinkoxyd*

ZINKBLENDE

Zinkerz mit Anteilen von *Schwefel* und Eisen, das sich neben dem *Galmei* besonders zur Verhüttung eignete.

ZINKERZE

Galmei und *Blende*.

ZINKOXYD

Fiel vor allem bei der Reduktion von *Galmei* zu *Zink* als weißer Staub an.

ZINKVITRIOL

Aus *Zinkblende* oder geschwefeltem *Zink* gewonnen (vgl. Eisen- und Kupfervitriol).

ZUBUßE

Von den Bergbehörden quartalsmäßig ermittelte Summe, die die *Gewerken* anteilig je Kux zu entrichten hatten, solange der Grubenbetrieb nicht die Betriebskosten (gewöhnlich incl. der Abgaben an den Grund- oder Bergherrn) deckte.

ZUGOFEN

Zunächst alle Öfen, in denen das Feuer durch Luftzug und nicht durch Gebläseluft geschürt wurde. Insbesondere aber eine Art von Ofen, in dem Metalle in Tiegeln verschlossen und mit Kohlen umgeben geschmolzen oder zementiert wurden (vgl. Cementier- und Tiegelofen).

Maße und Gewichte im preußischen Berg-, Hütten- und Salinenwesen

1. Wie schon in der Einleitung bemerkt, sind die Maße und Gewichte in den Tabellen dieses Bandes in der Regel unverändert den Quellen entnommen und nicht umgerechnet worden. Die sich vereinzelt in den Tabellen findenden Angaben im metrischen System (kg, t) entstammen sekundären Quellen; soweit der Umrechnungsfaktor zu ermitteln war, wird er in den Anmerkungen zu der jeweiligen Tabelle angegeben. Die Richtigkeit dieser Umrechnungen konnte von uns nicht nachgeprüft werden.

Die Gründe, aus denen in diesem Bande auf eine Umrechnung verzichtet wurde, sind in Kürze die folgenden:

a. Bis in den Beginn des 19. Jahrhunderts galten in den einzelnen Bergrevieren regionale Meßverfahren, nach denen beispielsweise Hohlmaße wie Kübel, Fuder oder Scheffel unterschiedlich definiert wurden. In den Provinzen Schlesien und Sachsen wie auch in der Grafschaft Mark lassen sich spezielle Förder-, Verkaufs- und teilweise auch Hüttenmaße nachweisen, die sich wiederum nach Produkten wie Kohle, Salz oder Erzen unterschieden. Die Quellen lassen nun vor allem für das 18. und für den Anfang des 19. Jahrhunderts nicht immer mit Sicherheit erkennen, welches dieser Maße sie verwenden. Soweit wie möglich wurde eine Klärung versucht (vgl. dazu die folgenden Ausführungen und die Anmerkungen zu den Tabellen); doch gelang dies vor allem für die Zeit bis etwa 1815/20 nicht in jedem Falle.

b. Die Mehrzahl der im preußischen Hüttenwesen in der Untersuchungszeit verwendeten Maße waren Hohl- oder Körpermaße. Für diese lassen sich im allgemeinen nur die Umrechnungen in die ihnen entsprechenden Einheiten im metrischen System, also in Kubikzentimeter, Liter oder Hektoliter, angeben. Das ist im folgenden auch geschehen. Eine weitere Umrechnung in Gewichtsgrößen scheitert – von einigen Ausnahmen abgesehen – zunächst daran, daß die regional und lokal sehr unterschiedlichen Gebräuche über die Abmessungen der Maße (gestrichen, gerüttelt, gehäuft usw.) im Rahmen dieses Forschungsvorhabens nicht ermittelt werden konnten. Das gilt ebenso für die Berechnung der Hüttenfahren, also der Erztransporte von den Gruben, wobei es üblich war, unterschiedliche Erz- und Kohlengehalte sowie Gewichtsverluste durch Transport oder Lagerung durch ein sogenanntes Aufmaß auszugleichen, d. h. einige Pfund je Zentner oder je Hohlmaß zuzurechnen. Ein ähnliches Verfahren bestand auch beim Auswiegen von Salz und naß verpochten Erzen, den sogenannten Schliechen.

c. Selbst wenn die Meßgewohnheiten bekannt wären, benötigte man für die Umrechnung von Maß- in Gewichtsgrößen das spezifische Gewicht der Güter. Dieses ist im allgemeinen nicht mehr zuverlässig zu ermitteln. Selbst die von uns sorgfältig geprüften zeitgenössischen Veröffentlichungen zum Maß- und Gewichtswesen sahen daher in der Regel davon ab, für eine solche Umrechnung Verhältniszahlen anzugeben.

Entsprechend dem Editionscharakter dieses Bandes müssen es die Herausgeber dem Benutzer überlassen, im Einzelfalle die Umrechnungen vorzunehmen, die er als notwendig ansieht. Aus den genannten Gründen sollte er dies jedoch nur tun, wenn es zwingend erforderlich ist – die Gefahr, durch solche Umformungen Unsicherheiten und Fehler in das Material zu bringen, ist groß. Er sollte dabei unbedingt in jedem Einzelfalle Ort, Zeit und Gegenstand der umzurechnenden Reihe beachten. Besonders für das 18. Jahrhundert kann es sinnvoll sein, zusätzlich lokale Studien zum Maß- und Gewichtswesen im Einzelfalle heranzuziehen.

2. Für die Zeit bis 1815 finden sich in den hier veröffentlichten Tabellen folgende Maße und Gewichte (Abweichungen für einzelne Produkte siehe Anmerkungen zu den Tabellen):

Centner

a. Preußen (Berlin)

1 preußischer C. = 110 Pfund zu je 467,71 g = 51,45 kg

b. in Schlesien galt davon abweichend:

1 schlesischer C. = 132 Pfund zu je 405,54 g = 53,53 kg

Last bei Salz

a. in den preußischen Provinzen östlich der Weser galt seit Trinitatis 1788 nach der Verordnung vom 24. 12. 1787:

1 L. = 60 Scheffel zu je 54 Pfund = 3240 Pfund Berliner Kramgewicht = 1515,38 kg;

1 Scheffel entsprechend = 25,26 kg

b. Für die westlichen Provinzen enthalten weder die Quellen noch die Handbücher zum Maß- und Gewichtswesen Angaben über ein besonderes Salzmaß. Wahrscheinlich galten daher auch hier die zu a. genannten Werte.

Ringel bei Steinkohlen in den westlichen Provinzen

war ein Maß, dessen Größe lokal und im Zeitablauf schwankte, für das sich daher ein allgemein gültiges Umrechnungsverhältnis nicht angeben läßt. Unter diesem Vorbehalt galt

a. für den Bezirk des Märkischen Bergamtes 1 R. = 4400 rheinische Kubikzoll = 78,717 l

b. für den Bezirk des Tecklenburg-Lingenschen Bergamtes 1 R. = 3634 rheinische Kubikzoll = 65,013 l. — Rickelmann, S. 213 rechnet (nach Kiffe) 1 R. = 61,1145 kg

Scheffel bei Kohlen (bei Salz s. u. Last)

a. 1 preußischer (Berliner) S. = 0,25 Tonnen = 54,96 l

b. in Schlesien galt davon abweichend (nach R. v. Carnall, Bergmännisches Taschen-Buch für alle Freunde der Bergwerks-Industrie im besondern derjenigen Oberschlesiens, 1. Jahrgang, Tarnowitz 1844, S. 195 f.):

1 schlesischer S. = 1,362304 preußische S. = 74,87 l,

und beim Kohlenverkauf der sog. Bergscheffel:

1 schlesischer B. = 1,58 preußische S. = 86,84 l.

Die Quellen lassen nicht erkennen, welche dieser Scheffelgrößen sie verwenden.

Tonne

a. 1 preußische T. = 4 Scheffel (s. diesen) = 219,85 l

b. in Schlesien galt davon abweichend:

1 schlesische T. = 1,211 preußische T. = 266,24 l

Die Quellen lassen nicht erkennen, ob sie schlesische oder preußische Tonnen verwenden.

c. Bei Salz galt: 1 T. = 405 preußische Pfund = 189,42 kg

d. Für das Tecklenburg-Lingensche Bergamt rechnet Rickelmann, S. 213 (nach Kiffe):

1 T. = 206,60 kg.

3. Für die Zeit ab 1816 vereinheitlichte die Maß- und Gewichtsordnung vom 16. 5. 1816 (GS 1816, S. 142-152) — wenn auch nur allmählich — die Berechnungsgrößen. Im Berg- und Hüttenwesen trug das engmaschige Verwaltungssystem zusammen mit dem Direktionsprinzip zur raschen Verbreitung der neuen Maß- und Gewichtsnormen bei. In Zusammenarbeit mit den Provinzialbehörden sorgten die Oberberg- und Bergämter für die schnelle Einführung und

strenge Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Gesuche privater Bergwerks- und Hüttenbesitzer um weitere Anwendung der traditionellen Meßverfahren oder um Sonderregelungen lehnten sie kategorisch ab (vgl. LA Koblenz, Reg. Koblenz, Nr. 12874 sowie Amtsblatt des Regierungsbezirks Koblenz 1818, S. 373). So galten die neuen Größen spätestens seit den 1820er Jahren; sie lagen auch den "Nachweisungen der auf sämtlichen Berg- und Hüttenwerken in der preußischen Monarchie stattgefundenen Förderung, Produktion etc." (Sigel-Nr. 1 des Quellenverzeichnisses) zugrunde.

Im einzelnen finden sich in den hier veröffentlichten Tabellen folgende Maße und Gewichte:

Centner

a. Preußen

1 C. = 110 Pfund zu je 467,71 g = 51,45 kg

b. Der schlesische C. = 53,53 kg (s. o. zu 2.) wurde nach 1816 noch verwendet, war aber nicht mehr offizielles Maß. 1858 wurde er endgültig abgeschafft. Die Tabellen scheinen ab 1819 umgestellt worden zu sein (vgl. Tabelle B 3. 2. 7).

Kubikfuß

1 K. = 1728 Kubikzoll = 30,92 l

Last bei Salz

L. = 1515,38 kg (s. o. zu 2.)

Mark bei Edelmetall

1 M. = 0,5 preußische Pfund = 233,856 g

Scheffel bei Salz

1 S. = 25,26 kg (s. o. zu 2. unter "Last")

Tonne bei Salz, Kohle und anderen trockenen Waren

a. 1 T. = 4 Scheffel zu je 54,96 l = 219,85 l.

Ob in Schlesien das davon abweichende Tonnenmaß (s. o. zu 2.) noch verwendet wurde, ließ sich weder den Quellen noch den Maß- und Gewichtshandbüchern entnehmen.

b. Im Bezirk des OBA Dortmund wurde 1 T. Steinkohlen = 215 kg gerechnet (nach: Technische Mittheilungen des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, bearb. u. hrsg. von Nonne, 3. Heft, Dortmund/Berlin 1888, S. 3).

c. Für den Bezirk des OBA Bonn werden von Arlt (S. 122 f.) angegeben:

1 T. Eisenstein = 385 kg (spezifisches Gewicht 2,9)

1 T. Steinkohlen = 205 kg (spezifisches Gewicht 1,55)

1 T. Braunkohlen = 150 kg (spezifisches Gewicht 1,14).

d. Für Salz findet sich bis 1858 nach dem Edikt vom 9. 5. 1816 (GS 1816, S. 139) die Umrechnung:

1 T. = 405 preußische Pfund = 189,42 kg.

Zur Ermittlung der Produktionswerte (Münz- und Währungsverhältnisse)

Die Produktionswerte in der preußischen Berg- und Hüttenstatistik wurden gewöhnlich nach den Preisen am Ursprungsort ermittelt und in den überlieferten Statistiken einheitlich nach Taler und dessen Unterteilungen angegeben. Dies gilt auch für die Gebiete, in denen neben den preußischen Talern ältere Münzsorten im Umlauf blieben, z. B. in Schlesien. Wahrscheinlich haben die Bergbehörden Preisangaben in regionaler Münze entsprechend dem Silberwert der gesetzlichen Münze umgerechnet, wenn sich dies auch aus den Quellen nicht eindeutig ergibt.

In Preußen galt seit 1750 der 14-Taler oder Graumannsche Münzfuß, d. h. aus einer preußischen Mark Feinsilber (= 233,856 g) wurden ausgemünzt

14 Taler,

je Taler 24 gute Groschen,

je guten Groschen 12 Pfennige.

Er wurde nach der Münzverschlechterung während des Siebenjährigen Krieges durch das Edikt vom 29. 3. 1764 für alle Provinzen wieder hergestellt und galt in der gesamten hier behandelten Zeit. Das Münzgesetz vom 30. 9. 1821 schuf lediglich eine neue Unterteilung in 30 Silbergroschen (zu je 12 Pfennigen), führte also für die Scheidemünzen den 16-Taler-Fuß ein. Da dieser den Silbergehalt der Groschenbeträge verringerte, können die Münzsummen der Produktionswerte in den Jahren nach 1821 geringfügig und auch dies nur kurzfristig zugenommen haben.

Schon den Zeitgenossen schienen die Angaben der Produktionswerte im Vergleich mit denen zu den übrigen Kategorien der statistischen Übersichten des Berg- und Hüttenwesens nur wenig zuverlässig, und daher wurde die Berichterstattung darüber bereits 1820 eingestellt (StA Münster, Oberpräs. 2811, Bd. 1). Um so größere Zurückhaltung ist entsprechend gegenüber den Angaben in der sekundären Überlieferung angebracht, die nach 1873 publiziert wurden und in denen die Produktionswerte in die Währung des Deutschen Reiches (Mark auf Goldbasis) umgerechnet worden sind. Dabei geben die Autoren oft die von ihnen benutzten Umrechnungsfaktoren nicht an, so daß eine Überprüfung nicht möglich ist. In der Regel werden sie aber die offizielle Relation 1 Taler = 3 Mark benutzt haben, von der auch in diesem Bande ausgegangen wurde.

QUELLENVERZEICHNIS (zugleich Sigelauflösung)

Nummer: Bezeichnung der Quelle:
(Sigel)

- 01 HStA Düsseldorf: Reg. Köln 2132: "Übersicht der Productionen des Bergbaues und des Hüttenbetriebes in der Preußischen Monarchie für das Jahr, 1837–1840." (Titel variiert)
StA Münster: Oberpräsidium 2811, Bd. 2 und 3: "Übersicht der Production des Bergbaues und des Hüttenbetriebes in der Preußischen Monarchie für das Jahr 1841. Übersicht der Production des Bergwerk-, Steinbruchs-, Hütten- und Salinen-Betriebes in der Preußischen Monarchie (1847: ... in dem Preußischen Staate ...) für das Jahr, 1842–1847. Übersicht der Production des Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Betriebes in dem Preußischen Staate für das Jahr...., 1848–1850."
- 02 HStA Düsseldorf: Reg. Aachen 1573
- 03 HStA Düsseldorf: Reg. Aachen 1575
- 04 HStA Düsseldorf: Reg. Aachen 1576
- 05 HStA Düsseldorf: Reg. Köln 2131
- 06 StA Münster: Oberpräsidium 2811, Bd. 1 und 2: "Nachweisung der im Jahre auf sämtlichen Westfälischen Berg- und Hüttenwerken statt gefundenen Förderung, Produktion, deren Geldwerth, Ausbeute, Zubeße, Zahl der Zechen und der darauf angefahren Arbeiter; im gleichen der Salz-Produktion auf den Königlichen und Privat-Salinen und der dabei beschäftigten Arbeiter." 1816–1836 (Titel variiert)
- 07 StA Münster: KDK Minden III, 421 und 438
- 08 StA Münster: Westfälisches OBA 26, 29, 30, 31, 32
- 09 StA Münster: OBA Dortmund 1185, 1186, 1187
- 10 StA Münster: OBA Dortmund 1917
- 11 StA Münster: OBA Dortmund 1914: "Nachweisung der im Jahre auf sämtlichen Schlesischen Berg- und Hüttenwerken statt gefundenen Förderung und Production, deren Geldwerth, Ausbeute, Zubeße, Zahl der Zechen, und der darauf angefahren Arbeiter", 1816–1835 (1831: ... auf den Schlesischen, unter der speciellen Verwaltung der Bergwerksbehörde stehenden Berg- und Hüttenwerke ...). "Nachweisung der im Jahre 1836 auf sämtlichen Berg-, Hütten- und Salzwerken des Schlesischen Ober-Berg-Amts-Districts statt gefundenen Förderung und Production, deren Geldwerth, Zahl der Werke und der dabei beschäftigt gewesenen Arbeiter."
In Verbindung mit Nr. 01
- 12 StA Münster: OBA Dortmund 1915: "Nachweisung der im Jahre auf sämtlichen Berg- und Hüttenwerken im Distrikt des Ober-Berg-Amts für die Brandenburg-Preußischen Provinzen statt gefundenen Förderung und Production und deren Geldwerth, auch der Anzahl der dabei beschäftigten Arbeiter", 1823, 1830–1834. "Nachweisung der im Jahre auf sämtlichen (1835: königlichen) Berg-, Hütten und Salzwerken des Brandenburg-Preußischen Ober-Berg-Amts-District statt gefundenen Förderung und Production, deren Geldwerth, Zahl der Werke und der dabei beschäftigt gewesenen Arbeiter", 1835, 1836.
In Verbindung mit Nr. 01



- 13 StA Münster: Märkisches BA Wetter 70
 - 14 StA Münster: Tecklenburg-Lingensches BA 127
 - 15 StA Münster: Tecklenburg-Lingensches BA 191
 - 16 StA Münster: Tecklenburg-Lingensches BA 379
 - 17 Bergbauarchiv beim Deutschen Bergbaumuseum Bochum: Bestand 50: Nachlaß Serlo, Nr. 16
 - 18 StA Münster: Sammlung Foto 332; Mscr. I, 257; Nachlaß Romberg A, Nr. 6
 - 19 Nr. 01 in Verbindung mit Nr. 02
 - 20 Nr. 01 in Verbindung mit Nr. 10
 - 21 StA Münster: Westfälisches OBA Nr. 29, 30, 32
-
- 50 Schlesische Provinzialblätter, Bd. 65 (1817). In Verbindung mit Nr. 60 und Nr. 11
 - 51 Schlesische Provinzialblätter, Bd. 65 (1817). In Verbindung mit Nr. 11
 - 52 Nr. 60 in Verbindung mit Nr. 01
 - 53 Dieterici, Carl Friedrich Wilhelm: Statistische Übersicht der wichtigsten Gegenstände des Verkehrs und Verbrauchs im Preußischen Staate und im deutschen Zollvereine, in dem Zeitraume 1837 bis 1839. Aus amtlichen Quellen dargestellt. Erste Fortsetzung. Berlin, Posen und Bromberg 1842.
In Verbindung mit Nr. 01
 - 54 Schlesische Provinzialblätter, Bd. 65 (1817).
In Verbindung mit Nr. 11
-
- 60 Karstens Archiv d.i. Archiv für Bergbau und Hüttenwesen. Hg. von C.J.B. Karsten. Bd. 1–20, 1818–1831; fortges. u.d.T. Archiv für Mineralogie, Geognosie, Bergbau und Hüttenkunde. Bd. 1–26, 1829–1854
 - 61 Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen in dem Preußischen Staate, Bd. 1ff, 1854ff. (ZsBHSw)
 - 62 Achenbach, H.: Geschichte der Cleve-Märkischen Berggesetzgebung und Bergverwaltung bis zum Jahre 1815. In: ZsBHSw 17 (1869), S. 178–228
 - 63 Arlt, Hans: Ein Jahrhundert Preußischer Bergverwaltung in den Rheinlanden. Festschrift aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens des Oberbergamts zu Bonn. In: ZsBHSw 69 (1921), S. 1–149
 - 64 Carnall, Rudolf von: Die Bergwerke in Preußen und deren Besteuerung. Berlin 1850
 - 65 Cramer, H.: Geschichte der königlichen Eisengießerei zu Berlin. In: ZsBHSw 23 (1875), S. 164–187
 - 66 ders.: Beiträge zur Geschichte des Bergbaues in der Provinz Brandenburg. H. 1–10. Halle 1871–1889
 - 67 Dieterici, Carl Friedrich Wilhelm: Statistische Übersicht der wichtigsten Gegenstände des Verkehrs und Verbrauchs im Preußischen Staate und im deutschen Zollverbande, in dem Zeitraume von 1831 bis 1836. Aus amtlichen Quellen dargestellt (Als Fortsetzung der Ferberschen Beiträge).

Berlin, Posen und Bromberg 1838.

In Verbindung mit Dieterici, C.F.W.: Statistische Übersicht der wichtigsten Gegenstände des Verkehrs und Verbrauchs im Preussischen Staate und im deutschen Zollvereine, in dem Zeitraume 1837 bis 1839. Aus amtlichen Quellen dargestellt. Erste Fortsetzung. Berlin, Posen und Bromberg 1842

- 68 Dobers, Max / Althans, Ernst: Die königliche Friedrichshütte bei Tarnowitz, O.S. Festschrift zur Feier ihres hundertjährigen Bestehens von 1786 bis 1886. In: ZsBHSw 34 (1886), S. 277–304
- 69 Fechner, Hermann: Geschichte des schlesischen Berg- und Hüttenwesens in der Zeit Friedrichs des Großen, Friedrich Wilhelms II. und Friedrich Wilhelms III. 1741–1806. In: ZsBHSw 48 (1900), S. 279–401; 49 (1901), S. 1–86, 243–288, 383–446, 487–569; 50 (1902), S. 140–228, 243–310, 415–506, 691–796
- 70 Nr. 69 in Verbindung mit Nr. 83
- 71 Nr. 69 in Verbindung mit Nr. 60
- 73 Haßlacher, Anton: Geschichtliche Entwicklung des Steinkohlenbergbaues im Saargebiete. In: ZsBHSw 32 (1884), S. 401–508
- 74 150 Jahre Preußischer Bergverwaltung im Mitteldeutschen Bergbau. Festschrift aus Anlaß des 150jährigen Bestehens des Oberbergamts in Halle a.S. In: ZsBHSw 73 (1925), S. B95–B200
- 75 Huyssen, A.: Die allgemeinen Verhältnisse des preußischen Bergwesens, mit Rücksicht auf ihre Entwicklung. Essen 1864
- 76 Marchand, Hans: Säkularstatistik der deutschen Eisenindustrie. Essen 1939
- 79 Pfeiffer, Gerhard: Die Wirtschaftsstruktur des Paderborner Landes im Beginn des 19. Jahrhunderts. In: Westfalen 23 (1938), S. 60–73
- 80 Reuß, Maximilian: Mittheilungen aus der Geschichte des Königlichen Oberbergamtes zu Dortmund und des Niederrheinisch-Westfälischen Bergbaues. In: ZsBHSw 40 (1892), S. 309–422
- 81 Rzehulka, A.: Zum hundertjährigen Bestehen der oberschlesischen Zinkindustrie. In: ZsBHSw 57 (1909), S. 342–348
- 82 Schrader: Der Mansfeldsche Kupferschiefer-Bergbau. In: ZsBHSw 17 (1869), S. 251–303
- 83 Schulz, Theodor: Die Entwicklung des deutschen Steinkohlenhandels unter besonderer Berücksichtigung von Ober- und Niederschlesien. Staatswiss. Diss. Tübingen 1911
- 84 Serlo, Albert: Beitrag zur Geschichte des schlesischen Bergbaues in den letzten hundert Jahren. Festschrift zur Feier des hundertjährigen Bestehens des Königlichen Oberbergamtes zu Breslau am 6. Juni 1869. Breslau und Berlin 1869
- 85 Nr. 84 in Verbindung mit Nr. 69
- 86 Westphal, J.: Geschichte des Königlichen Salzwerks zu Staßfurt und der allgemeinen Entwicklung der Kaliindustrie. In: ZsBHSw 50 (1902), S. 1–91
- 88 Rickelmann, Hubert: Geschichte des Ibbenbürener Steinkohlenbergwerks bis zum 20. Jahrhundert. Ibbenbüren 1935
- 89 Kiffe, Theodor: Der Ibbenbürener Steinkohlenbergbau vom Jahre 1813 bis zur Gegenwart. Phil. Diss. Münster 1928

- 90 Geschichte der Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben. Festschrift zum zweihundertjährigen Jubiläum der Gesellschaft am 22. November 1904. Teil I: Wutke, Konrad: Die allgemeine Geschichte der Gesellschaft bis zum Jahre 1851. Breslau 1904
- 91 Bergbaubücherei Essen: "Produktionsstatistiken aus älterer Zeit" (Signatur FK 16b)
- 92 Klein, Ernst: Der Staat als Unternehmer im saarländischen Steinkohlenbergbau 1750–1850. In: VSWG 57 (1970), S. 323–349
- 93 Kwasny, Zbigniew: Hutnictwo zelaza na gornym Slasku w pierwszej Polowie XIX wieku. (Prace Wrocławskiego Towarzystwa Naukowego, Seria A, Nr. 121). Breslau 1969
- 94 Wachler, Ludwig: Die Eisenerzeugung (Ober-) Schlesiens. H. 5 und 6. Oppeln 1850, 1851

BIBLIOGRAPHIE ZUR HISTORISCHEN STATISTIK DES PREUSSISCHEN BERG- UND HÜTTENWESENS VOR 1850

- Aagard, Herbert: Technologietransfer und technologische Entwicklungen in der Frühphase der Altenaer Nähfadelfabrik 1782–1790. In: *Der Märker* 33 (1984), S. 95–111
- Abhandlung über die Produkte des Mineralreichs in den Königlich-preußischen Staaten, und über die Mittel, diesen Zweig des Staats-Haushaltes immer mehr empor zu bringen. Verfaßt v. F.A. von Heynitz. Berlin 1786
- Achenbach, H.: Geschichte der Cleve-Märkischen Berggesetzgebung und Bergverwaltung bis zum Jahre 1815. In: *ZsBHSw* 17 (1869), S. 178–228
- Adelmann, Gerhard: Studien zur sozialen Betriebsverfassung des Ruhrbergbaus von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Bergarbeiterstreik von 1889. In: *Rheinische Vierteljahrsblätter* 25 (1960), S. 1–41
- Adelmann, Gerhard: Die soziale Betriebsverfassung des Ruhrbergbaus vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zum 1. Weltkrieg unter besonderer Berücksichtigung des Industrie- und Handelskammerbezirks Essen. Bonn 1962
- Adelmann, Gerhard: Quellensammlung zur Geschichte der sozialen Betriebsverfassung. Ruhrindustrie unter besonderer Berücksichtigung des Industrie- und Handelskammerbezirks Essen. Bd. 1: Überbetriebliche Einwirkungen auf die soziale Betriebsverfassung der Ruhrindustrie. Bonn 1960; Bd. 2: Soziale Betriebsverfassung einzelner Unternehmen der Ruhrindustrie. Bonn 1965
- Annalen der Berg- und Hüttenkunde. Hg. v. C.E. Frhr. von Moll. Bd. I–VIII (Bd. IV–VIII unter dem Titel Ephemeriden der Berg- und Hüttenkunde, Bd. I–V). Salzburg, München, Nürnberg 1801–1809
- Archiv für Bergbau und Hüttenwesen. Hg. v. C.J.B. Karsten. Bd. 1–20. Berlin 1818–1831
- Archiv für Mineralogie, Geognosie, Bergbau und Hüttenkunde. Hg. v. C.J.B. Karsten. Bd. 1–26. Berlin 1829–1854 (Fortsetzung v. Archiv für Bergbau und Hüttenwesen)
- Arlt, Hans: Ein Jahrhundert Preußischer Bergverwaltung in den Rheinlanden. Festschrift aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens des Oberbergamts zu Bonn. In: *ZsBHSw* 69 (1921), S. 1–149
- Ballestrem, Andreas-Marco, Graf von: Die älteste Eisenhütte des Ruhrgebiets. WiSo. Diss. Köln 1969
- Baltz, Carl, Edler von Balzberg: Die Siedesalzerzeugung von ihren Anfängen bis auf ihren gegenwärtigen Stand, nebst einem Anhang über Seesalinen. In: *ZsBHSw* 44 (1896), S. 207–371
- Becher, Johann Philipp: Mineralogische Beschreibung der oranien-nassauischen Lande nebst einer Geschichte des siegenschen Hütten- und Hammerwesens. Marburg 1789
- Beck, Ludwig: Die Geschichte des Eisens in technischer und kulturgeschichtlicher Beziehung. 5 Bde. Braunschweig 1884–1903
- Berg, Georg / Friedensburg, Ferdinand / Sommerlatte, Herbert: Blei und Zink. Stuttgart 1950
- Der Bergbau im Osten des Königreichs Preußen. (Festschrift zum XII. Allgemeinen Bergmannstage in Breslau 1913). Bd. I–IV. Waldenburg, Breslau 1913
- Der Berggeist. Zeitung für Berg- und Hüttenwesen und Industrie 1/7 (1856) u. 9/11 (1864).
- Das Berg- und Hüttenwesen im Herzogthum Nassau. Statistische Nachrichten, geognostische, mineralogische und technische Beschreibungen des Vorkommens nutzbarer Mineralien, des Bergbaues und Hüttenbetriebs. In Ermächtigung der Herzoglichen Landes-Regierung nach amtlichen Quellen und

- unter Mitwirkung von Herzoglichen und Privat-Berg- und Hüttenbeamten, und von Werkseigenthümern. Hg. v. F. Oderheimer. H. 1–4. Wiesbaden 1863–1867
- Bergmännisches Journal. Hg. v. Alexander Wilhelm Köhler. Jg. 1–6. Freyberg 1788–1794
- Bergmann, Kurt: Die wirtschaftsgeschichtliche Entwicklung des Ruhrkohlebergbaus seit Anfang des 19. Jahrhunderts. WiSo. Diss. Köln 1937
- Berg-Ordnungen der preußischen Lande. Sammlung der in Preußen gültigen Berg-Ordnungen, nebst Ergänzungen, Erläuterungen und Ober-Tribunals-Entscheidungen. Als Anhang: Titel 16 Theil II des Allgemeinen Preußischen Landrechts. Hg. v. Hermann Brassert. Köln 1858
- Bergrechtliche Literatur des Harzes, mit Einschluß des Mansfeldes, in chronologischer Anordnung. o.O. o.J.
- Der Bergwerksfreund. Ein Zeitblatt für Berg- und Hüttenleute, sowie alle Freunde und Beförderer des Bergbaues und demselben verwandten Gewerbe. Bd. I–XX. Eisleben 1839–1857
- Friedrich Bernhardis gesammelte Schriften. Hg. v. ober-schlesischen Berg- und Hüttenmännischen Verein. Kattowitz 1908
- Beschreibung der Bergreviere Arnsberg, Brilon und Olpe sowie der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont. Hg. mit Genehmigung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten von dem Kgl. Oberbergamte zu Bonn. Bonn 1890
- Beschreibung des Bergreviers Düren. Hg. mit Genehmigung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom Kgl. Oberbergamt zu Bonn. Bonn 1902
- Beschreibung des Bergreviers Weilburg. Bearb. im Auftrage des Kgl. Oberbergamts zu Bonn von Fr. Wenckenbach. Bonn 1879
- Beschreibung der Bergreviere Wiesbaden und Diez. Amtl. Ausgabe. Bonn 1893
- Beschreibung des Regierungsbezirks Trier. Nach amtlichen Quellen bearb. und im Auftrage der Kgl. Preussischen Regierung hg. v. Georg Bärsch. Trier 1849
- Beurard: Sur quelques mines de mercure située dans les nouveaux départements de la rive gauche du Rhin. In: Journal des Mines, Vol. 7, an VI (1797), S. 321–360
- Beurard: Notice sur les houillères de Borgloh. In: Journal des Mines, Vol. 36 (1814), S. 63–72
- Bibliotheca rerum metallicarum. Verzeichniß der in Deutschland über Bergbau-, Hütten- und Salinenkunde und verwandte Zweige erschienenen Bücher, Karten und Ansichten. Mit Sachregister. Nachtrag, den Zeitraum vom Juli 1856 bis Januar 1864 umfassend. Eisleben 1864
- Biermann, Franz: Geschichte des Bergbaus bei Altenbeken. In: Westfälische Zeitschrift 58/II (1900), S. 145–198
- Blumhof, Johann Georg Ludolph: Versuch einer Encyclopädie der Eisenhüttenkunde und der davon abhängenden Künste und Handwerke, oder alphabetische Erklärung der bey der Schmelzung, Verfeinerung und Bearbeitung des Eisens vorkommenden Arbeiten, Begriffe und Kunstwörter. Aus den vorzüglichsten Schriften und eignen Erfahrungen zusammengestellt und herausgegeben. 4 Bde. Gießen 1816–1821
- Böckenholt, Franz: Zur Geschichte der Kgl. Preussischen Provinzialverwaltungsbehörde der ehemaligen Grafschaft Mark zu Hamm (Westfalen). (Münstersche Beiträge zur Geschichtsforschung, N.F. XXVII). Münster 1912
- Bömmels, Nicolaus: Die Eifeler Eisenindustrie im 19. Jahrhundert. (Aus Natur und Kultur der Eifel 7). Aachen 1925

- Bonnard, A.H. de: Sur les mines de houille du pays de Sarrebrück. In: Journal des Mines, Vol. 25 (1809), S. 373–400
- Borries, Kara von: Das Puddelverfahren in Rheinland und Westfalen, volkswirtschaftlich betrachtet. Düsseldorf 1929
- Bosak, Klaus Werner: Die Geschichte der Walzwerktechnik und die Entwicklung der Walzwerkindustrie im 19. Jahrhundert in Deutschland bis zur Wirtschaftskrisis 1873. Phil. Diss. Hannover 1970
- Boucqueau: Statistique générale de la France. Mémoire statistique sur le département de Rhin-et-Moselle. Paris XII (1803)
- Breil, Hans: Friedrich August Alexander Eversmann und die industriell-technologische Entwicklung vornehmlich in Preußen von 1780 bis zum Ausgang der napoleonischen Ära. WiSo. Diss. Hamburg 1977
- Brendel, Eva: Die Entwicklung der Steinkohleförderung und des Steinkohlehandels in Oberschlesien. WiSo. Diss. Frankfurt 1927
- Broecker, Egon: Die Eisenindustrie im vorderen Westerwald und Neuwieder Becken von ihren Anfängen bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts. Pol. Diss. Köln 1921
- Bruchwitz, Otto: Aus der Geschichte des Eisenhüttenwerkes Torgelow. In: Neue Mecklenburgische Monatshefte 2 (1957), S. 38–44
- Büchsel, Hans-Wilhelm: Rechts- und Sozialgeschichte des oberschlesischen Berg- und Hüttenwesens 1740 bis 1806. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Schlesien, III. Reihe. Forschungen zur schlesischen Wirtschaftsgeschichte 1). Breslau, Kattowitz 1941
- Büsching, Anton Friedrich: Beschreibung seiner Reise von Berlin über Potsdam nach Rekahn unweit Brandenburg, welche er vom dritten bis achten Junius 1775 gethan hat. Zweyte stark vermehrte Ausgabe. Frankfurt, Leipzig 1780
- Buff, E.: Beschreibung des Bergreviers Deutz. Bonn 1882
- Calmelet, Timoléon: Mémoire statistique sur les richesses minérales du département Rhin-et-Moselle. In: Journal des Mines, Vol. 25 (1809), S. 257–312, 321–372
- Calmelet, Timoléon: Description géologique, minéralogique et statistique des minières de fer de l'arrondissement de Prüm, département de la Sarre. In: Journal des Mines, Vol. 32 (1812), S. 5–42
- Calmelet, Timoléon: Description géologique, minéralogique et statistique des mines de fer de Lommersdorf, arrondissement de Prüm, département de la sarre. In: Journal des Mines, Vol. 32 (1812), S. 119–132
- Calmelet, Timoléon: Description des anciennes mines de plomb de Reischeid, département de la Sarre. In: Journal des Mines, Vol. 32 (1812), S. 161–170
- Calmelet, Timoléon: Description des anciennes mines de plomb de Bleyalf, arrondissement de Prüm, département de la Sarre. In: Journal des Mines, Vol. 35 (1814), S. 261–276
- Calmelet, Timoléon: Description de la mine de manganèse de Crettnich, département de la Sarre, précédée d'un rapide aperçu de la richesse minérale et de la géologie de ce département. In: Journal des Mines, Vol. 35 (1814), S. 277–292
- Capot-Rey, R.: Quand la Sarre était française. (Les Cahiers Rhénans VII). Paris 1928
- Carnall, Rudolf von: Die Bergwerke in Preußen und deren Besteuerung. Hierzu: XXXI Tabellen über Produktion der Bergwerke und Hütten. Werth der Produkte. Einfuhr und Ausfuhr an dergleichen.

- Zahl der Arbeiter. Ertrag des Bergbaus. Bergwerks-Abgaben und Verwaltungskosten des Staats. Berlin 1850
- Carnall, Rudolf von (Hrsg.): Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen in dem preußischen Staate (ZsBHWs). Bd. 1ff. Berlin 1854ff.
- Carnall, Rudolf von: Das Denkmal des Ministers Grafen von Reden bei Königshütte. In: ZsBHSw 1 (1854), S. 201–224
- Cavillier: Mémoire sur les aluminères du pays Nassau-Saarbrück, aujourd'hui département de la Sarre. In: Journal des Mines, Vol.8, an VI (1797), S. 763–788
- Colchen: Mémoire statistique sur le département de la Moselle. Paris an XI (1802)
- Cramer, H.: Beiträge zur Geschichte des Bergbaues in der Provinz Brandenburg. 10 Hefte. Halle 1871–1889
- Cramer, H.: Geschichte der königlichen Eisengießerei zu Berlin. In: ZsBHSw 23 (1875), S. 164–187
- Cramer, Wilhelm: Anfänge des Kohlen- und Eisenerzbaues und der Industrie bei Ibbenbüren. In: Archiv für Landes- und Volkskunde von Niedersachsen (1940), S. 117–130
- Däbritz, Walter: Entstehung und Aufbau des rheinisch-westfälischen Industriebezirks. (Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie 15). Berlin 1925
- Dege, Wilhelm: Das Ruhrgebiet. Kiel 1976
- Delvaux de Fenffe, A.: De la situation de l'industrie du fer en Prusse (Haute-Silésie), ou mémoire sur les usines à fer de ce pays et sur la crise actuelle. Liège 1844
- Deville, Paul Sainte-Claire: Études historiques sur les mines et les usines des pays de la sarre. Sous la Révolution française et le Premier Empire (1792–1815). In: Annales des Mines, Série 12, Tome XIII (1928), S. 416–450; Série 12, Tome XV (1929), S. 5–87; Série 12, Tome XVII (1930), S. 25–50; Série 12, Tome XVIII (1930), S. 53–68; Série 12, Tome XIX (1931), S. 179–197; Série 13, Tome I (1932), S. 515–533; Série 13, Tome II (1932), S. 331–367; Série 13, Tome III (1933), S. 443–460; Série 13, Tome IV (1933), S. 436–449
- Diesterweg, K.: Beschreibung des Bergreviers Wied. Bonn 1888
- Dieterici, Carl Friedrich Wilhelm: Statistische Übersicht der wichtigsten Gegenstände des Verkehrs und Verbrauchs im Preußischen Staate und im deutschen Zollverbände, in dem Zeitraume von 1831 bis 1836. Aus amtlichen Quellen dargestellt. (Als Fortsetzung der Ferberschen Beiträge). Berlin, Posen, Bromberg 1838
- Dieterici, Carl Friedrich Wilhelm: Statistische Übersicht der wichtigsten Gegenstände des Verkehrs und Verbrauchs im Preussischen Staate und im deutschen Zollvereine, in dem Zeitraume 1837 bis 1839. Aus amtlichen Quellen dargestellt. Erste Fortsetzung. Berlin, Posen, Bromberg 1842
- Dieterici, Carl Friedrich Wilhelm: Statistische Übersicht der wichtigsten Gegenstände des Verkehrs und Verbrauchs im deutschen Zollvereine. Aus amtlichen Quellen dargestellt. Zweite Fortsetzung. Zeitraum von 1840 bis 1842. Berlin, Posen, Bromberg 1844
- Dieterici, Carl Friedrich Wilhelm: Statistische Übersicht der wichtigsten Gegenstände des Verkehrs und Verbrauchs im deutschen Zollvereine. Aus amtlichen Quellen dargestellt. Dritte Fortsetzung. Zeitraum von 1843 bis 1845. Berlin, Posen 1848
- Dieterici, Carl Friedrich Wilhelm: Statistische Übersicht der wichtigsten Gegenstände des Verkehrs und Verbrauchs im deutschen Zollvereine. Vierte Fortsetzung. Zeitraum von 1846 bis 1848. Berlin, Posen 1851

- Dieterici, Carl Friedrich Wilhelm: Statistische Übersicht der wichtigsten Gegenstände des Verkehrs und Verbrauchs im deutschen Zollvereine. Fünfte Fortsetzung. Zeitraum von 1849 bis 1853. Berlin 1857
- Dieterici, Carl Friedrich Wilhelm: Die statistischen Tabellen des preußischen Staats nach der amtlichen Aufnahme des Jahres 1843. Berlin 1845
- Dieterici, Carl Friedrich Wilhelm (Hrsg.): Mittheilungen des statistischen Bureau's in Berlin. Jg. 1–12. Berlin 1848–1860
- Dingler, Emil Maximilian: Dinglers polytechnisches Journal 227 (1878)
- Dobers, Max / Althans, Ernst: Die königliche Friedrichshütte bei Tarnowitz, O.S. Festschrift zur Feier ihres hundertjährigen Bestehens von 1786 bis 1886. In: ZsBHSw 34 (1886), S. 277–304
- Dösseler, Emil (Hrsg.): Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte der südlichen Mark vor 1806. (Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen 3). Werdohl 1958
- Dösseler, Emil: Eisenhandel im südlichen Westfalen und in seiner Nachbarschaft in der vorindustriellen Zeit. In: Westfälische Forschungen 21 (1968), S. 192–249
- Duhamel fils: Extrait d'un rapport sur les mines de fer, de plomb et de calamine, du ci-devant pays de Juliers, Département de la Roer. In: Journal des Mines, Vol. 11, an X (1801), S. 193–208
- Duhamel fils: Aperçu des richesses minérales, des Mines, Usines et Bouches à feu que renferme le Département de la Sarre. In: Journal des Mines, Vol. 15, an XII (1803), S. 321–336
- Dunker, Wilhelm: Beschreibung des Bergreviers Coblenz II. Bonn 1884
- Eisenhüttenmagazin. Hg. v. J.F. Tölle und L.E.S. Gärtner. Jg. I (1791/92), Jg. II (1793) u. 1 Bd. Beilagen
- Emmerich, N.: Neues statistisches Handbuch des Regierungs-Bezirks Arnsberg. Nebst einer Darstellung der topographischen und geographischen Verhältnisse dieses Bezirks. Arnsberg 1856
- Die Entwicklung des Niederrheinisch-Westfälischen Steinkohlenbergbaus in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Hg. v. Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund in Gemeinschaft mit der westfälischen Berggewerkschaftskasse und dem rheinisch-westfälischen Kohlensyndikat. Berlin 1904
- Essellen, M.F.: Beschreibung und kurze Geschichte des Kreises Hamm und der einzelnen Ortschaften in demselben. Hamm 1851
- Eversmann, Friedrich August Alexander: Übersicht der Eisen- und Stahl-Erzeugung auf Wasserwerken in den Ländern zwischen Lahn und Lippe. Angehängt sind eine Übersicht jener Fabrikation in den vorliegenden französischen Departements und eine Nachricht von andern in dem Distrikte zwischen Lahn und Lippe vorhandenen metallischen und unmetallischen Werken, nebst Kupfern und einer großen technologischen Charte. Dortmund 1804
- Fechner, Hermann: Die Gründungsgeschichte der Eisen- und Stahlwaarenfabrik Königshuld in Oberschlesien. In: ZsBHSw 40 (1892), S. 279–288
- Fechner, Hermann: Die königlichen Eisenhüttenwerke Malapane und Kreuzburgerhütte bis zu ihrer Übernahme durch das Schlesische Oberbergamt 1753 bis 1780. In: ZsBHSw 43 (1895), S. 75–102
- Fechner, Hermann: Geschichte des Schlesiens Berg- und Hüttenwesens in der Zeit Friedrich's des Großen, Friedrich Wilhelm's II. und Friedrich Wilhelm's III. 1741–1806. In: ZsBHSw 48 (1900), S. 279–401; 49 (1901), S. 1–86, 243–288, 383–446, 487–569; 50 (1902), S. 140–228, 243–310, 415–506, 691–796

- Fechner, Hermann: Wirtschaftsgeschichte der preußischen Provinz Schlesien in der Zeit ihrer provinziellen Selbständigkeit 1741–1806. Nach den Akten des Geheimen Staatsarchivs und des Handelsministeriums in Berlin, des Staatsarchivs und des Oberbergamtsarchivs zu Breslau. Berlin 1907
- Felsch: Die Wirtschaftspolitik des Preußischen Staates bei der Gründung der oberschlesischen Kohlen- und Eisenindustrie (1741 bis 1872). In: ZsBHSw 67 (1919), S. 313–372
- Festschrift des Königlich Preußischen Statistischen Bureaus zur Jahrhundertfeier seines Bestehens. 2 Bde. Berlin 1905
- Franzke, Karl: Die oberschlesischen Industriearbeiter von 1740–1886. (Schriften des Osteuropainstituts, N.R. 4). Breslau 1936
- Frohwein, Ernst: Beschreibung des Bergreviers Dillenburg. Bonn 1885
- Frühauf, Helmut: Eisenindustrie und Steinkohlenbergbau im Raum Neunkirchen/Saar. (Forschungen zur deutschen Landeskunde 217). Trier 1980
- Fuchs, Konrad: Die Bemühungen der preußischen Bergbauverwaltung um den Absatz der Steinkohlenförderung des Saarreviers 1815–1900. In: Zeitschrift für die Geschichte der Saargegend 13 (1963), S. 83–117
- Fuchs, Konrad: Vom Dirigismus zur Liberalismus. Die Entwicklung Oberschlesiens als preußisches Berg- und Hüttenrevier. Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte Deutschlands im 18. und 19. Jahrhundert. Wiesbaden 1970
- Gaebler, C.: Das Oberschlesische Steinkohlenbecken. Kattowitz 1909
- Gatterer, Christoph Wilhelm Jakob: Verzeichnis der vornehmsten Schriftsteller über alle Theile des Bergwesens. Erstes Stück, zweyte sehr vermehrte Auflage. Göttingen 1787; Zweytes Stück, welches die Litteratur des Harzes und dessen Theile enthält. Göttingen 1786
- Gebhard, W. (Hrsg.): Bericht des Hof-Kammerrats Friedrich Heinrich Jacobi über die Industrie der Herzogtümer Jülich und Berg aus den Jahren 1773 und 1774. In: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins 18 (1882), S. 1–148
- Gebhardt, Gerhard: Ruhrbergbau – Geschichte, Aufbau und Verflechtung seiner Gesellschaften und Organisationen. Essen 1957
- Geck, A.: Topographisch-historisch-statistische Beschreibung der Stadt Soest und der Soester Börde. Soest 1825
- Gehorsamster Antrag der Deputierten von Zechen in den Revieren Hörde und Brünninghausen (an das kgl. Oberbergamt Dortmund), die Regulierung der Preise der Steinkohlen in genannten beiden Revieren pro 1843 betreffend. Dortmund 1842
- Geinitz, H.B. / Fleck, H. / Hartig, E.: Die Steinkohlen Deutschlands und anderer Länder Europas. Ihre Natur, Lagerungsverhältnisse, Verbreitung, Geschichte, Statistik und technische Verwendung. Bd. 1: Geologie; Bd. 2: Geschichte, Statistik und Technik. München 1865
- Gemeinfaßliche Darstellung des Eisenhüttenwesens. Hg. v. Verein deutscher Eisenhüttenleute. 1. Aufl. Düsseldorf 1889; 8. Aufl. Düsseldorf 1912
- Gentzen: Denkschrift zur Feier des hundertfünfzigjährigen Bestehens der Königl. Hütte zu Malapane. In: ZsBHSw 52 (1904), S. 201–231
- Gerhard, Otto: Die Eisengießerei-Industrie des Siegerlandes in ihrer Entwicklung und Lage. Mit besonderer Berücksichtigung der Walzengießereien. Gießen 1916

- Gerlach, Georg: Die wirtschaftliche Entwicklung des Eisenhüttenwesens an der Lahn und Dill im XIX. Jahrhundert. Ein Beitrag zur deutschen Wirtschaftsgeschichte. (Tübinger staatswissenschaftliche Abhandlungen 14). Stuttgart 1911
- Geschichte der Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben. Festschrift zum zweihundertjährigen Jubiläum der Gesellschaft am 22. November 1904. Teil 1: Wutke, Konrad: Die allgemeine Geschichte der Gesellschaft bis zum Jahre 1851. Breslau 1904; Teil 2: Bernhardi, Friedrich: Die Entwicklung des Besitzes der Gesellschaft vom Jahre 1851 ab. Breslau 1904; Teil 3: Wendt, Heinrich: Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Gesellschaft. Breslau 1904
- Giffenig, Johann Benedikt Arnold: Historisch-Statistische Nachrichten von der Stadt Iserlohn, ihren Forsten, geistlichen Stiftungen, Fabriken, Gewohnheitsrechten und Privilegien. Dortmund 1802
- Glückauf. Berg- und Hüttenmännische Zeitung für den Niederrhein und Westfalen. Zugleich Organ des Vereins für die bergbaulichen Interessen. Essen 1865ff.
- Güthling, Wilhelm: Siegerländer Hütten, Hämmer und Fabriken um 1810. In: Siegerland 38 (1961), S. 6–11
- Die Gutehoffnungshütte Oberhausen, Rheinland. Zur Erinnerung an das 100jährige Bestehen 1810–1910. Oberhausen 1910
- Hagen, Thomas Philipp von der: Beschreibung der Stadt Freyenwalde, des dasigen Gesundbrunnens und Alaun-Werks. Aus Urkunden und glaubhaften Nachrichten zusammengetragen. Berlin 1784
- Hagen, Thomas Philipp von der: Beschreibung der Kalkbrüche bey Rüdersdorf, der Stadt Neustadt-Eberswalde, und des Finow-Kanals, wie auch der dasigen Stahl- und Eisenfabrik, des Meßingwerkes und Kupferhammers. Ein Beytrag zur Märkischen Geschichte aus Urkunden und sichern Nachrichten zusammengetragen. Berlin 1785
- Harkort, Friedrich: Aeltere Geschichte des Steinkohlen-Bergbaus und der Eisen- und Stahl-Erzeugung in der Grafschaft Mark. Hagen 1855
- Hartmann, Carl Friedrich Alexander: Steinkohlen und Eisen in statistischer, staatswissenschaftlicher und in besonderer Beziehung zu den neuesten Handels- und Zollverhältnissen. Weimar 1854
- Haßlacher, Anton: Geschichtliche Entwicklung des Steinkohlenbergbaues im Saargebiete. In: ZsBHSw 32 (1884), S. 401–508
- Haßlacher, Anton: Beiträge zur älteren Geschichte des Eisenhüttenwesens im Saargebiet. In: ZsBHSw 44 (1896), S. 75–97
- Haßlacher, Anton: Literatur über das Industriegebiet an der Saar. (Mitteilungen des Historischen Vereins für die Saargegend 10) 2. Ausg. Saarbrücken 1910
- Haßlacher, Anton: Das Industriegebiet an der Saar und seine hauptsächlichsten Industriezweige. (Mitteilungen des Historischen Vereins für die Saargegend 12). Saarbrücken 1912
- Hauer, Georg von: Statistische Darstellung des Kreises Solingen im Regierungsbezirk Düsseldorf. Ein Beitrag zur praktischen Verwaltungskunde. Köln 1832
- Heggen, Alfred: Staat und Wirtschaft im Fürstentum Paderborn im 18. Jahrhundert. (Studien und Quellen zur Westfälischen Geschichte 17). Paderborn 1978
- Heinecke, Ernst: Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Halle unter brandenburg-preußischer Wirtschaftspolitik von 1680–1806. (Beiträge zur mitteldeutschen Wirtschaftsgeschichte und Wirtschaftskunde 10). Halberstadt 1929
- Henderson, William Otto: The State and the Industrial Revolution in Prussia 1740–1870. Liverpool 1958

- Héron de Villefosse, A.M.: Statistique des Mines et Usines du Département de la Moselle. In: Journal des Mines, Vol. 14, an XI (1802), S. 123–153, 277–301
- Héron de Villefosse, A.M.: De la richesse minérale. Considérations sur les mines, usines et salines des différents états, et particulièrement du Royaume de Westphalie, pris pour terme de comparaison. Tome premier (division économique). Paris 1810
- Hertzberg, Ewald Friedrich von: Sur la véritable Richesse des États, la Balance du Commerce et celle du pouvoir. Dissertation, qui a été lue dans l'assemblée publique de l'Académie des Sciences et des Belles-Lettres à Berlin, le 26. de Janvier 1786. Pour le jour anniversaire du Roi. Berlin 1786
- Herzberg, Friedrich: Magazin für die Geographie und Statistik der Königlich-Preußischen Staaten. Berlin 1791
- Heusler, C.: Beschreibung des Bergreviers Brühl-Unkel. Bonn 1897
- Hildt, Johann Adolph (Hrsg.): Handlungs-Zeitung, oder Wöchentliche Nachrichten von Handel, Manufakturwesen und Oekonomie (ab 1789: ... Künsten und neuen Erfindungen). Jg. 1–6. Gotha 1784–1789
- Hildt, Johann Adolf: Neue Zeitung für Kaufleute, Fabrikanten und Manufakturisten, oder wöchentliche Nachrichten von neuen Handlungsvorfällen, neuen Erfindungen und Bekanntmachungen und anderen Notizen, welche den Kaufmann, Fabrikanten und Manufakturisten interessieren und ihm nützlich seyn können. Jg. 1–3. Weimar 1800–1802
- Hintze, Erwin: Gleiwitzer Eisenkurguss. Breslau 1928
- Hinz, Frank-Lothar: Die Geschichte der Wocklumer Eisenhütte 1758–1864 als Beispiel westfälischen adligen Unternehmertums. Eine technik-, sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Untersuchung. (Altenaer Beiträge 12) Altena 1977
- Höck, Johann Daniel Albrecht: Statistische Darstellung des deutschen Fabrik- und Handelswesens nach seinem ehemaligen und jetzigen Zustande. Schmalkalden 1822
- Hofmann, Frhr. von: Abhandlung über die Eisenhütten. 1. Teil. Hof 1785
- (Hollunder, Chr. Fürchtegott:) Berg- und hüttenmännischer Wegweiser durch Oberschlesien. Ein Handbuch sowohl für gebildete Reisende aller Art als auch zum Selbststudium zunächst für Berg- und Hüttenleute, besonders vom Eisenhütten-Fache, dann aber auch für Technologen, Kameralisten, Staatswirthe und Freunde der Industrie. Nach den letzten darüber vorhandenen, größtenteils noch ungedruckten Aufsätzen und nach eigenen vieljährigen Erfahrungen entworfen. 2 Teile. Berlin 1828
- Holsche, August Karl: Historisch-topographisch-statistische Beschreibung der Grafschaft Tecklenburg nebst einigen speciellen Landesverordnungen mit Anmerkungen, als ein Beytrag zur vollständigen Beschreibung Westphalens verfasst. Berlin, Frankfurt 1788
- Holtfrerich, Carl-Ludwig: Quantitative Wirtschaftsgeschichte des Ruhrkohlenbergbaus im 19. Jahrhundert. Eine Führungssektoranalyse. (Untersuchungen zur Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte 1). Dortmund 1973
- Hostert, Walter: Die Entwicklung der Lüdenscheider Industrie vornehmlich im 19. Jahrhundert. Vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs. (Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen, G.R. 1). Lüdenscheid 1960
- Hoth, Wolfgang: Die Industrialisierung einer rheinischen Gewerbestadt — dargestellt am Beispiel Wuppertal. (Schriften zur rheinisch-westfälischen Wirtschaftsgeschichte 28). Köln 1975
- Hucke, K.: Eisengewinnung in der Provinz Brandenburg. In: Brandenburgia 31 (1922), S. 1–11

- 150 Jahre Preußischer Bergverwaltung im Mitteldeutschen Bergbau. Festschrift aus Anlaß des 150jährigen Bestehens des Oberbergamts in Halle a.S. In: ZsBHSw 73 (1925), S. B95–B200
- Hundt, Theodor / Gerlach, G. u.a.: Beschreibung der Bergreviere Siegen I, Siegen II, Burbach und Müsen. Bonn 1887
- Huthsteiner, W. / Rocholl, C.: Barmen in historischer, topographischer und statistischer Beziehung von seiner Entstehung bis zum Jahre 1841. Barmen 1841
- Huyssen, A.: Die allgemeinen Verhältnisse des Preussischen Bergwesens, mit Rücksicht auf ihre Entwicklung. Essen 1864
- ICOHTEC. Internationales Symposium zur Geschichte des Bergbaus und Hüttenwesens. Bearb. v. E. Wächter u. G.-R. Eugenwald. (Vorträge Bd. 1 u. 2). Freiberg 1978
- Isselhorst, H.: Saline und Zeche Königsborn. In: Bergfreiheit 16, Nr. 6 (1951), S. 37–40
- Jacob, L.H. / Krug, Leopold (Hrsg.): Annalen der Preußischen Staatswirthschaft und Statistik. 2 Bde. Halle, Leipzig 1804–1805
- Jacobi, Friedrich Heinrich: Bericht über die Industrie der Herzogtümer Jülich und Berg aus den Jahren 1773 und 1774. In: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins 18 (N.F. 8) (1882), S. 1–148
- Jacobi, Gerhard: Der Steinkohlenbergbau in den Grafschaften Tecklenburg und Lingen im ersten Jahrhundert preußischer Herrschaft. (Münstersche Beiträge zur Geschichtsforschung, N.F. XXIII). Münster 1909
- Jacobi, Ludwig Hermann Wilhelm: Das Berg-, Hütten- und Gewerbewesen des Regierungsbezirks Arnberg. (Gewerbestatistik von Preußen, Theil 1). Iserlohn 1857
- Jägerschmid, E.A.: Bemerkungen über einige metallische Fabriken der Grafschaft Mark. Durlach 1788
- Jahrbuch des Oberbergamts-Bezirks Dortmund. Jg. 14–21. Dortmund 1913–1921
- Jahrbücher der Berg- und Hüttenkunde. Hg. v. Karl E. Frhr. von Moll. 5 Bde. Salzburg 1797–1801
- Jankowski, Manfred Dieter: Public Policy in Industrial Growth. The Case of Ruhr Mining Region 1776–1865. New York 1977
- Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode. Bd. 1–34, Leipzig 1797–1808. (Fortgesetzt unter dem Titel: Neues Journal für Fabriken, Manufakturen, Handlung, Kunst und Mode. Bd. 1–6. Leipzig 1809–1811)
- Junghann, Otto: 1802–1902. Die Gründung und Weiterentwicklung der Königshütte (Oberschlesien). Festschrift zur 100jährigen Jubelfeier ihres Betriebes. Berlin o.J.
- Jüngst, Ernst: Festschrift zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund in Essen 1858–1908. Essen 1908
- Kapff, Friedrich: Beyträge zur Geschichte des Kobolts, Koboltbergbaues und der Blaufarbenwerke. Breslau 1792
- Kapff, Friedrich: Skizzen aus der Geschichte des schlesischen Mineralreichs. Breslau 1794
- Karrer, Ph.J.: Ausführliche historische Geographie für Kaufleute, Manufakturisten, Fabrikanten, Pharmaceuten, Gewerbsmänner u.a.. 3 Theile. Augsburg 1831–1833
- Karsten, Karl Johann Bernard: System der Metallurgie. Geschichtlich, statistisch, theoretisch und technisch. 5 Bde. Berlin 1831–1832
- Katalog der Bibliothek Achenbach (Teil der Bibliothek des Königlichen Oberbergamts) zu Clausthal. Clausthal 1908

- Katalog der Bibliothek des Königlichen Oberbergamtes zu Dortmund. Dortmund 1896
- Kausch, Johann Joseph: Kausch's erste Fortsetzung seiner Nachrichten über Schlesien, Böhmen und das vormalige Polen. Breslau 1796
- Kiffe, Theodor: Der Ibbenbürener Steinkohlenbergbau vom Jahre 1813 bis zur Gegenwart. Phil. Diss. Münster 1928
- Kinne, Fr. Leopold: Beschreibung des Bergreviers Runderoth. Bonn 1884
- Klein, Ernst: Der Staat als Unternehmer im saarländischen Steinkohlenbergbau 1750–1850. In: VSWG 57 (1970), S. 323–349
- Klinckmüller, Hugo: Die amtliche Statistik Preußens im vorigen Jahrhundert. (Sammlung nationalökonomischer und statistischer Abhandlungen des staatswissenschaftlichen Seminars zu Halle 2/6). Jena 1880
- Klingelhöfer, Paul: Die Iserlohner Drahtindustrie bis zur Einführung der Gewerbefreiheit. In: Jahrbuch des Vereins für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark 41 (1928), S. 45–143
- Knape, Anton: Die wichtigsten industriellen Unternehmungen des Paderborner Landes in fürstbischöflicher Zeit. Ein Beitrag zur Wirtschafts- und Verwaltungsgeschichte des ehemaligen Hochstifts Paderborn im 17. und 18. Jahrhundert. In: Westfälische Zeitschrift 70/II (1912), S. 183–346
- Knapmann, Karl: Das Eisen- und Stahldrahtgewerbe in Altena bis zur Einführung der Gewerbefreiheit. Ein Beitrag zur Vorgeschichte der Kartelle. Leipzig 1907
- Koch, H.: Geschichte des Königl. Blei- und Silbererzbergwerks Friedrichsgrube bei Tarnowitz in Oberschlesien. In: ZsBHSw 32 (1884), S. 333–400
- Kochendörffer, H.: Territorialentwicklung und Behördenverfassung von Westfalen 1802–1813. In: Westfälische Zeitschrift 86/I (1929), S. 97–218
- Korff, Henri de: Essai statistique sur la Monarchie Prussienne. Berlin 1791
- Krampe, Hans Dieter: Der Staatseinfluß auf den Ruhrkohlenbergbau in der Zeit von 1800 bis 1865. (Schriften zur rheinisch-westfälischen Wirtschaftsgeschichte 5). Köln 1961
- Krantz, Fr.: Die Entwicklung der oberschlesischen Zinkindustrie in technischer, wirtschaftlicher und gesundheitlicher Hinsicht. Kattowitz 1911
- Krantz, Fr.: Die Entwicklung der oberschlesischen Zink- und Bleiindustrie. In: Fritz Frech (Hrsg.): Schlesische Landeskunde 1, Naturwissenschaftliche Abteilung. Leipzig 1913, S. 364–381
- Krins, Franz: Die eisengewerbliche Wirtschaft der Stadt Altena im Jahre 1787. In: Der Märker 16 (1967), S. 146–150
- Kwasny, Zbigniew: Hutnictwo zelaza na gornym Slasku w pierwszej Polowie XIX wieku. (Prace Wroclawskiego Towarzystwa Naukowego, Seria A, Nr. 121). Breslau 1969
- Lamotte, Gustav August Heinrich von: Practische Beyträge zur Cameral-Wissenschaft für die Cameralisten in den preußischen Staaten, und besonders diejenigen, welche churmärkische Cameralsachen bearbeiten. 4 Theile. Leipzig 1782–1786
- Lange, Gisela: Das ländliche Gewerbe in der Grafschaft Mark am Vorabend der Industrialisierung. (Schriften zur rheinisch-westfälischen Wirtschaftsgeschichte 29). Köln 1976
- Lange-Kothe, Irmgard: Die Einführung der Dampfmaschine in die Eisenindustrie des rheinisch-westfälischen Industriegebietes. In: Stahl und Eisen 82 (1962), S. 1669–1675
- Liebering, Wilhelm: Beschreibung des Bergreviers Coblenz I. Bonn 1883

- Loisel: Observations sur les salines, les mines d'asphalte et les manufactures du département du Bas-Rhin, et du pays conquis entre le Rhin et la Moselle. In: Journal des Mines, Vol. 3, an IV (1795), S. 31–38
- Lüsebrink, Wilhelm: Die Osemundindustrie. Ein Beitrag zur Industriegeschichte des märkischen Sauerlandes und zur Vorgeschichte der Kartelle. Rechts- u. Staatswiss. Diss. Würzburg 1919
- Lutterbey, Georg: Der Ibbenbürener Steinkohlenbergbau. Eine standortliche Untersuchung. Rechts- u. Staatswiss. Diss. Münster 1964
- Magazin für Eisenberg- und Hüttenkunde. Hg. v. J.L. Jordan und T.L. Hasse. Bd. I. Schöningen bei Braunschweig (1806–1808)
- Mallinckrodt, Arnold (Hrsg.): Neues Magazin für Westphalen. Bd. 1 (1816)
- Marchand, Hans: Säkularstatistik der deutschen Eisenindustrie. (Schriften der Volkswirtschaftlichen Vereinigung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, N.F. Hauptreihe 3). Essen 1939
- Matschoss, Conrad: Preußens Bergwirtschaft unter Friedrich dem Großen. In: Bergwirtschaftliche Mitteilungen (1912), S. 219–237
- Mauvillon, Johann Jacob: Von der Preußischen Monarchie unter Friedrich dem Großen. Unter der Leitung des Grafen von Mirabeau abgefaßt und nun in einer sehr verbesserten und vermehrten deutschen Übersetzung herausgegeben. 4 Bde. (8 Bücher). Braunschweig, Leipzig 1793–1795
- Meister, Alois: Die Grafschaft Mark. Festschrift zum Gedächtnis der 300jährigen Vereinigung mit Brandenburg-Preußen. 2 Bde. u. 1 Beiheft. Dortmund 1909–1910
- Meister, Alois: Zum westfälischen Berg- und Hüttenwesen in der französischen Zeit. In: Westfälische Zeitschrift 66/I (1908), S. 163–167
- Meister, Alois: Die Wirkungen des wirtschaftlichen Kampfes zwischen Frankreich und England von 1791 bis 1813 auf Westfalen. In: Westfälische Zeitschrift 71/I (1913), S. 219–289
- Merson: Annuaire statistique du Département de L'Ems-Supérieur, pour l'an 1812. Statistisches Jahrbuch des Ober-Ems-Departements für das Jahr 1812. Osnabrück 1812
- Milz, Herbert: Das Kölner Großgewerbe von 1750 bis 1835. (Schriften zur rheinisch-westfälischen Wirtschaftsgeschichte, N.F. 7). Köln 1962
- Mirabeau, Honoré Gabriel de Riqueti: De la monarchie prussienne sous Frédéric le Grand. 7 Bde. London 1788
- Mischler, Peter: Das deutsche Eisenhüttengewerbe vom Standpunkt der Staatswirtschaft. Mit Benutzung amtlicher Quellen. 2 Bde. Stuttgart, Tübingen 1854
- Moll, Ewald: Die preußische Alaunhüttenindustrie und das Alaunsyndikat von 1836–1844. In: Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich 29 (1905), S. 265–309, 593–645
- Mosch, Carl Friedrich: Zur Geschichte des Bergbaues in Deutschland. 2 Bde. Liegnitz 1829
- Müller, Ernst: Die Entwicklung der Arbeiterverhältnisse auf den staatlichen Steinkohlenbergwerken vom Jahre 1816 bis zum Jahre 1903. Berlin 1904
- Münz, Heinrich: Die Lage der Bergarbeiter im Ruhrrevier. Staatswiss. Diss. Tübingen 1909
- Neue Jahrbücher der Berg- und Hüttenkunde. Hg. v. C.E. Frhr. von Moll. Bd. 1–6. Nürnberg 1809–1826
- Neues Bergmännisches Journal. Bd. I–IV. Freyberg 1795–1816

- Neumann, Bernhard: Die Metalle. Geschichte, Vorkommen und Gewinnung nebst ausführlicher Produktions- und Preis-Statistik. Halle 1904
- Neuß, Erich: Die Entwicklung des halleschen Wirtschaftslebens vom Ausgang des 18. Jahrhunderts bis zum Weltkrieg. (Beiträge zur mitteldeutschen Wirtschaftsgeschichte und Wirtschaftskunde 2). Halberstadt 1924
- Neuß, Erich: Entstehung und Entwicklung der Klasse der besitzlosen Lohnarbeiter in Halle. (Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Philologisch-historische Klasse 51/1). Berlin 1958
- Nicolai, Christoph Friedrich: Beschreibung der Königlichen Residenzstädte Berlin und Potsdam und daselbst befindlicher Merkwürdigkeiten. Nebst einem Anhange, enthaltend die Leben aller Künstler, die seit Churfürst Friedrich Wilhelms des Großen Zeiten in Berlin gelebet haben oder deren Kunstwerke daselbst befindlich sind. Berlin 1769
- Niemeier, G.: Das Landschaftsbild des heutigen Ruhrreviers vor Beginn der großindustriellen Entwicklung. In: Westfälische Forschungen 5 (1942), S. 79–114
- Noback, Carl August: Ausführliche geographisch-statistisch-topographische Beschreibung des Regierungsbezirks Erfurt. Auf Anordnung der Königlichen Regierung nach amtlichen und anderen zuverlässigen Quellen, so wie nach den vom Professor Völker hinterlassenen Materialien bearbeitet und herausgegeben. Erfurt 1840
- Oechelhäuser, Wilhelm: Vergleichende Statistik der Eisenindustrie aller Länder und Erörterung ihrer ökonomischen Lage im Zollverein. Berlin 1852
- Oechelhäuser, Wilhelm: Die Eisenindustrie des Zollvereins in ihrer neueren Entwicklung. Statistisch-ökonomisch. Duisburg 1855
- Paege, Wilhelm: Die geschichtliche Entwicklung der Eisenindustrie im Saargebiet, insbesondere seit Anfang des 19. Jahrhunderts. WiSo. Diss. Köln 1921
- Paniowski, August: Die Montanindustrie Oberschlesiens vor hundert Jahren (1799). Kattowitz o.J.
- Pfeiffer, Gerhard: Die Wirtschaftsstruktur des Paderborner Landes im Beginn des 19. Jahrhunderts. In: Westfalen 23 (1938), S. 60–73
- Pflaeging, Kurt: Die Wiege des Ruhrkohlenbergbaus. Die Geschichte der Zechen im südlichen Ruhrgebiet. Essen 1980
- Pilger, Hugo-Hermann: Die Industrie des Saarlandes zwischen dem Ersten und dem Zweiten Pariser Frieden. Eine amtliche Bereisung im Jahre 1815 – Die Protokolle des Grafen von Beust, aufgefunden im Düsseldorfer Staatsarchiv, als wertvolles Dokument für die Industriegeschichte unserer Heimat. In: Saarbrücker Bergmannskalender 1969, S. 71–83
- Piontek, Walter: Die Eisenhüttenindustrie und ihr Brennmateriel beim Uebergange von Holzkohle- zum Koksverfahren mit besonderer Berücksichtigung Oberschlesiens. WiSo. Diss. Frankfurt/M. 1925
- Prym, Agnes M.: Staatswirtschaft und Privatunternehmung in der Geschichte des Ruhrkohlenbergbaus. (Schriften der Volks- und Betriebswirtschaftlichen Vereinigung im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet, Sonderreihe 4). Essen 1950
- Rambach, F.E. (Hrsg.): Jahrbücher der preußischen Monarchie unter der Regierung Friedrich Wilhelms des Dritten. 12 Bde. Berlin 1798–1801
- Reden, Friedrich Wilhelm von: Der Bergbau und Hüttenbetrieb des Preußischen Staates verglichen mit den entsprechenden Ergebnissen im Oesterreichischen Kaiserstaate und im Königreich Sachsen. In: Zeitschrift des Vereins für deutsche Statistik 1 (1847), S. 343–359

- Reden, Friedrich Wilhelm von: Die Gewerbsthätigkeit Berlins in älterer und neuester Zeit. In: Zeitschrift des Vereins für deutsche Statistik 2 (1848), S. 476–480
- Reden, Friedrich Wilhelm von: Statistische Uebersicht des Regierungs-Bezirks Münster. In: Zeitschrift des Vereins für deutsche Statistik 2 (1848), S. 625–629
- Reekers, Stephanie: Zur Karte der industriellen Gewerbe Westfalens um 1800. In: Zur Methodik von Wirtschaftskarten des 19. Jahrhunderts. (Veröffentlichungen der Akademie für Raumforschung und Landesplanung. Forschungs- und Sitzungsberichte 50, Historische Raumforschung 8). Hannover 1969
- Reekers, Stephanie: Beiträge zur statistischen Darstellung der gewerblichen Wirtschaft Westfalens um 1800. In: Westfälische Forschungen 17 (1964), S. 83–176; 18 (1965), S. 75–130; 19 (1966), S. 27–78; 20 (1967), S. 58–108; 21 (1968), S. 98–161; 23 (1971), S. 75–106; 25 (1973), S. 59–167; 26(1974), S. 60–83; 29 (1978/79), S. 24–118
- Reismann-Grone, Theodor: Le développement économique du bassin rhénan-westphalien. In: Revue universelle des mines, sér. 3, 24 (1893), S. 42–60
- Reuß, Maximilian: Mittheilungen aus der Geschichte des Königlichen Oberbergamtes zu Dortmund und des Niederrheinisch-Westfälischen Bergbaues. In: ZsBHSw 40 (1892), S. 309–422
- Die Rheinprovinz 1815–1915. Hundert Jahre preußische Herrschaft am Rhein. In Verbindung mit L. Baeck, J. Buschmann u.a. bearb. u. hg. v. Joseph Hausen. 2 Bde. Bonn 1917
- Ribbentrop, Alfred: Beschreibung des Bergreviers Daaden-Kirchen. Bonn 1882
- Ricard, Samuel: Handbuch der Kaufleute oder allgemeine Übersicht und Beschreibung des Handels der vornehmsten europäischen Staaten nebst Nachrichten von ihren natürlichen Produkten, Manufakturen und Fabriken. Nach der sechsten ganz umgearbeiteten französischen Ausgabe übersetzt von Thomas Heinrich Gadebusch. 3 Bde. Greifswald 1791 u. 1792, Leipzig 1801
- Rickelmann, Hubert: Geschichte des Ibbenbürener Steinkohlenbergwerks bis zum 20. Jahrhundert. Ibbenbüren 1935
- Rickelmann, Hubert / Röhrs, Hans: Der Ibbenbürener Steinkohlenbergbau von den Anfängen bis zur Gegenwart. Paderborn, München, Wien, Zürich 1983
- Riemann, Wilhelm: Beschreibung des Bergreviers Wetzlar. Bonn 1878
- Ringel, Hermann: Bergische Wirtschaft zwischen 1790 und 1860. Probleme der Anpassung und Eingliederung einer frühindustriellen Landschaft. Remscheid 1966
- Rübel, Karl: Amtliche Nachricht über den Zustand der Grafschaft Mark 1770/71. In: Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark 11 (1902), S. 43–96
- Rumpf, Johann David Friedrich: Die Preußische Monarchie in Hinsicht ihrer Bewohner und ihres Nationalreichthums; ihrer Staatswirthschafts-, Gerichts-, Polizei-, Kirchen-, Schul-, Finanz-, Kriegs-, Post- und Ordens-Verfassung. Dritte Ausgabe. Berlin 1825
- Rzehulka, A.: Zum hundertjährigen Bestehen der oberschlesischen Zinkindustrie. In: ZsBHSw 57 (1909), S. 342–348
- Sabaß: Beitrag zur Gründungsgeschichte der Lydognia-Zinkhütte bei Königshütte, Oberschlesien. In: Zeitschrift des oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins 49 (1910), S. 534–549
- Salomon, R.: 300jähriges Bestehen des Ibbenbürener Steinkohlenbergbaus. In: Glückauf. Berg- und Hüttenmännische Wochenschrift 38/20 (1902), S. 442–444
- Sass, Friedrich: Berlin in seiner neuesten Zeit und Entwicklung. Leipzig 1846
- Seidel, R.: Die Königliche Eisengießerei zu Gleiwitz. In: ZsBHSw 44 (1896), S. 373–386

- Serlo, Albert: Beitrag zur Geschichte des Schlesiſchen Bergbaues in den letzten hundert Jahren. Festschrift zur Feier des hundertjährigen Bestehens des Königlichen Oberbergamtes zu Breslau am 5. Juni 1869. Im Auftrage des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Grafen von Itzenplitz bearbeitet. Breslau, Berlin 1869
- Simmersbach, F.: Geschichte des Siegerländer Bergbaues. Berlin 1881
- Simmersbach, F.: Die Koksfabrikation im Oberbergamtsbezirke Dortmund mit Berücksichtigung des fremden Wettbewerbs. In: ZsBHSw 35 (1887), S. 277–331
- Spengler: Zur Geschichte des Kamsdorfer Bergbaues in den letzten 150 Jahren. In: ZsBHSw 14 (1866), S. 250–254
- Spethmann, Hans: Der Essen-Werdensche Bergbau beim Übergang auf Preußen im Jahre 1802. In: Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen 71 (1956), S. 59–115
- Schenck, Karl Friedrich: Statistik des Kreises Siegen. 2. Aufl. Siegen 1839
- Schmidt, Charles: L'industrie du Grand-Duché de Berg en 1810. Addition aux mémoires de Beugnot. In: Revue d'histoire moderne et contemporaine, Tome V (1903–1904), S. 525–541, 605–622
- Schmidt, Charles: Le Grand-duch  de Berg (1806–1813).  tude sur la domination française en Allemagne sous Napoléon I. (Bibliothèque d'histoire contemporaine). Paris 1905
- Schmidt, Eva: Der preußische Eisenkustguss. Technik – Geschichte – Werke – Künstler. Berlin 1981
- Schmitz, Christopher J.: German non Ferrous Metal Production in the Early Nineteenth Century. In: The Journal of European Economic History 3 (1974), S. 129–148
- Schneider, K.F. Robert: Der Preußische Staat in geographischer, statistischer, topographischer und militärischer Hinsicht. Ein Hand- und Hülfsbuch für jeden Stand. 3. Aufl. Breslau 1840
- Schneider, Robert: Entwicklung des niederrheinisch-westfälischen Bergbaus und der Eisen-Industrie im 19. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung der Arbeiterverhältnisse. Bochum 1899
- Schrader: Der Mansfeldsche Kupferschiefer-Bergbau. In: ZsBHSw 17 (1869), S. 251–303
- Schroth, Kurt: Geschichte der Verkehrs- und Absatzverhältnisse beim oberschlesischen Steinkohlenbergbau in den ersten 100 Jahren seiner Entwicklung 1748–1845. Phil. Diss. Breslau 1912
- Schuchard, Adolf: Die Entwicklung des Siegerländer Erzbergbaues und der Eisenindustrie seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung ihrer Wettbewerbsverhältnisse. WiSo. Diss. Köln 1925
- Schulte, Fritz: Die Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft in Rheinland-Westfalen im 18. Jahrhundert. Eine wirtschaftsgeschichtliche Untersuchung. (Schriften zur rheinisch-westfälischen Wirtschaftsge-schichte, N.F. 1). Köln 1959
- Schultheis-Friebe, Marieluise: Die französische Wirtschaftspolitik im Roerdepartement 1792–1814. Phil. Diss. Bonn 1969
- Schulz, Theodor: Die Entwicklung des deutschen Steinkohlenhandels unter besonderer Berücksichtigung von Ober- und Niederschlesien. Staatswiss. Diss. Tübingen 1911
- Schulz-Briesen, Max: Der preußische Staatsbergbau im Wandel der Zeiten. 2 Bde. Berlin 1933 u. 1934
- Schuncken, Albert: Geschichte der Reichsabtei Werden. Köln u. Neuss 1865
- Statistique des mines et usines du département de la Moselle (Héron de Villefosse). In: Journal des Mines, Vol. 14, an XI (1802), S. 123–153, 277–301
- Statistische Beschreibung des Kreises Iserlohn. Iserlohn 1875

- Steinbeck, Aemil: Geschichte des schlesischen Bergbaues, seiner Verfassung, seines Betriebes. I. Bd. : Verfassung und Gesetzgebung; II. Bd. : Geschichte des Bergbaubetriebes bis 1769. Breslau 1857
- Steinberg, Heinz Günter: Sozialräumliche Entwicklung und Gliederung des Ruhrgebietes. (Forschungen zur deutschen Landeskunde 166). Bad Godesberg 1967
- Steinkohlenproduktion Westfalens. In: Glückauf. Berg- und hüttenmännische Zeitung 1/3 (1865), Sp. 1
- Stoeber, Johann Hermann: Historisch-statistische Beschreibung der Staaten des teutschen Reichs. 1. Theil (m.n.e.) Hamburg 1785
- Technische Mittheilungen des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund. Bearb. u. veröff. v. Nonne. Dortmund, Berlin 1886–1888
- Tenfelde, Klaus: Sozialgeschichte der Bergarbeiterschaft an der Ruhr im 19. Jahrhundert. 2. Aufl. Bonn 1981
- Teutschland. Geognostisch-geologisch dargestellt, mit Charten und Durchschnittszeichnungen welche einen geognostischen Atlas bilden. Eine Zeitschrift. Hg. v. Ch. Keferstein. Bd. 1–7. Weimar 1821–1831
- Thuillier, Guy: Pour une histoire de l'économie rhénane de 1800 à 1830: les houillères de la Ruhr. In: Annales 15 (1960), S. 882–897
- Tümpel, Hermann (Hrsg.): Minden-Ravensberg unter der Herrschaft der Hohenzollern. Festschrift zur Erinnerung an die 300jährige Zugehörigkeit der Grafschaft Ravensberg zum brandenburg-preussischen Staate. Bielefeld, Leipzig 1909
- Uhlich, Georg: Die niederschlesischen Handelsgießereien. Rechts- u. Staatswiss. Diss. Greifswald 1916
- Vaterländischer Bergbau Provinz Westphalen. Statistik für das Jahr 1817. In: Rheinisch-Westphälischer Anzeiger des Bundes der technisch-industriellen Beamten 33 (1820), Sp. 289–291.
- Velsen, Wilhelm von: Beiträge zur Geschichte des niederrheinisch-westfälischen Bergbaues. Zusammengefaßt u. neu hg. v. Walter Serlo. Essen 1940
- Veltheim, von: Übersicht von dem Umfange des Distrikts des Niedersächsisch-Thüringischen Oberbergamtes, und Bemerkungen über die wichtigsten Gegenstände seiner Verwaltung. In: Archiv für Bergbau und Hüttenwesen 2/2 (1820), S. 1–34
- Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbflusses in Preußen. Jg. 1–39. Berlin 1822–1860
- Viebahn, Johann Georg von: Statistik und Topographie des Regierungs-Bezirks Düsseldorf. 2 Theile. Düsseldorf 1836
- Viebahn, Johann Georg von: Statistik des zollvereinten und nördlichen Deutschlands. 3 Theile. Berlin 1858–1868
- Villefosse; s. Héron de Villefosse
- Voigtel, Traugott Gotthilf: Versuch einer Statistik des Preußischen Staats. 2. Aufl. Halle 1830
- Vollhann, Eduard: Beyträge zur neueren Geschichte des Eisenhüttenwesens. Eichstädt, Leipzig 1825
- Vollmer, Aloys Philipp: Handel, Industrie und Gewerbe in den ehemaligen Stiftsgebieten Essen und Werden, sowie in der Reichsstadt Essen zur Zeit der Französischen Herrschaft (1806–1813). In: Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen 31 (1909), S. 104–314
- Vollmer, Gisela: Eine Fabrikenstatistik des Herzogthums Kleve aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. In: Düsseldorfer Jahrbuch 46 (1954), S. 182–203
- Voye, Ernst: Geschichte der Industrie im Märkischen Sauerlande. Bd. 1–4. Hagen 1908–1913

- Wachler, Ludwig: Die Eisenerzeugung (Ober-) Schlesiens. H. 5 und 6. Oppeln 1850, 1851
- Wachler, Ludwig: Geschichte des ersten Jahrhunderts der Königlichen Eisenhütten-Werke zu Malapane vom Jahre 1753 bis 1854. Glogau 1856
- Wagenblass, Horst: Der Eisenbahnbau und das Wachstum der deutschen Eisen- und Maschinenbauindustrie 1835–1860. Ein Beitrag zur Geschichte der Industrialisierung Deutschlands. (Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 18). Stuttgart 1973
- Wagner, Hermann: Beschreibung des Bergreviers Aachen. Bonn 1881
- Weber, Friedrich Benedict: Historisch-statistisches Jahrbuch in Bezug auf Nationalindustrie und Staatswirtschaft; mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands, und namentlich des Preußischen Staates. Erster Doppel-Jahrgang: Die Jahre 1830 und 1831. Breslau 1834; Zweiter Doppel-Jahrgang: Die Jahre 1832 und 1833. Breslau 1836; Dritter Doppel-Jahrgang: Die Jahre 1834 und 1835. Breslau 1837
- Weber, Friedrich Benedict: Handbuch der Staatswirtschaftlichen Statistik und Verwaltungskunde der Preußischen Monarchie. Breslau 1840
- Weber, Heinrich: Zeitblatt für Gewerbebetreibende und Freunde der Gewerbe. Bd. 1–7. Berlin 1828–1834
- Weber, Wolfhard: Innovationen im frühindustriellen deutschen Bergbau und Hüttenwesen – F.A. von Heynitz. In: Otto Neuloh u. Walter Rüegg (Hrsg.): Innovationsforschung als multidisziplinäre Aufgabe. (Studien zum Wandel von Gesellschaft und Bildung im Neunzehnten Jahrhundert 14). Göttingen 1975, S. 169–208
- Weber, Wolfhard: Innovationen im frühindustriellen deutschen Berg- und Hüttenwesen – F.A. von Heynitz. (Studien zu Naturwissenschaft, Technik und Wirtschaft im 19. Jahrhundert 6). Göttingen 1976
- Weddigen, Peter Florens (Hrsg.): Westphälisches Magazin zur Geographie, Historie und Statistik. 4 Bde. Bückeburg 1784–1788
- Weddigen, Peter Florens: Historisch-geographisch-statistische Beschreibung der Grafschaft Ravensberg in Westphalen. Leipzig 1790
- Weddigen, Peter Florens (Hrsg.): Statistische Übersicht von Westphalen. Berlin 1791
- Weddigen, Peter Florens: Neues westphälisches Magazin. 3 Bde. Bückeburg 1789–1792
- Weddigen, Peter Florens: Westphälischer historisch-geographischer Nationalkalender. 1. Jg. Elberfeld 1800
- Weddigen, Peter Florens: Historisch-geographisch-statistische Beyträge zur näheren Kenntniss Westphalens. 2. Teil. Elberfeld 1806
- Weddigen, Peter Florens: Westphälischer historisch-geographischer Nationalkalender auf das Jahr 1806. Kleinbremen 1806
- Wedding, H.: Die Friedrichshütte bei Tarnowitz in Oberschlesien. Erster Theil. Entwicklung des Betriebes bis zur gegenwärtigen Zeit. In: ZsBHSw 13 (1865), S. 139–167
- Weis, Dieter: Die Großstadt Essen. Die Siedlungs-, Verkehrs- und wirtschaftliche Entwicklung des heutigen Stadtgebietes von der Stiftsgründung bis zur Gegenwart. (Forschungen zur deutschen Landeskunde 59). Landshut 1951
- Weiss, Christian: Wanderungen in Sachsen, Schlesien, Glatz und Böhmen. 2 Theile (in 1 Bd.). Leipzig 1796 u. 1797

- Wenderoth, E.: Die "Kohlwaage" bei Saarbrücken. Ein Beitrag zur Geschichte des Saarbrücker Steinkohlenbergbaues. In: ZsBHSw 38 (1890), S. 317–343
- Wernekinck, Woldemar: Die Kleineisenindustrie an der Enneperstraße vom Beginn bis zur Gegenwart. (Neue deutsche Forschungen, Abt. BWL, Bd. 156). Berlin 1937
- Westphal, J.: Geschichte des Königlichen Salzwerks zu Staßfurt und der allgemeinen Entwicklung der Kali-Industrie. In: ZsBHSw 50 (1902), S. 1–91
- Wiebeking, Carl Friedrich von: Beiträge zur Churpfälzischen Staatengeschichte vom Jahre 1742 bis 1792, vorzüglich in Rücksicht der Herzogthümer Jülich und Berg, gesamlet von C.F. Wiebeking 1792. Heidelberg, Mannheim 1793
- Wiel, Paul: Wirtschaftsgeschichte des Ruhrgebietes. Tatsachen und Zahlen. Essen 1970
- Wiese, Leopold von: Beiträge zur Geschichte der wirtschaftlichen Entwicklung der Rohzinkfabrikation. Frankfurt a.M. 1903
- Willecke, Raimund: Die deutsche Berggesetzgebung von den Anfängen bis zur Gegenwart. Begründet von Wilhelm Westhof und Wilhelm Schlüter als Geschichte des Deutschen Bergrechts. Essen 1977
- Wirth, Max: Die Industrie der Grafschaft Mark und die französische Schutzzollgesetzgebung 1791–1813. Phil. Diss. Münster 1914
- Woeste, Dietrich: Der Osemund. Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte des Märkischen Sauerlandes und zur Geschichte des Eisens. (Altenaer Beiträge 16). Altena 1985
- Wolf, G.: Beschreibung des Bergreviers Hamm a.d. Sieg. Bonn 1885
- Wolf, P.: Die Geschichte des Kutzdorfer Eisenhammers. In: Kreiskalender für den Kreis Königsberg/Nm. 4 (1929), S. 128–133
- Woltmann, Arnold / Fröhlich, Fr.: Die Gutehoffnungshütte Oberhausen (Rheinland). Zur Erinnerung an das 100jährige Bestehen 1810 bis 1910. Oberhausen 1910
- Wutke, Konrad: Aus der Vergangenheit des schlesischen Berg- und Hüttenlebens. Ein Beitrag zur preußischen Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts. (Bd. V der Festschrift: Der Bergbau im Osten des Königreichs Preußen). Breslau 1913
- Zander, Alfred: Die wirtschaftliche Entwicklung der Provinz Sachsen im 19. Jahrhundert. Halle 1934
- Zedlitz, Leopold Frhr. von: Die Staatskräfte der Preußischen Monarchie unter Friedrich Wilhelm III. 3 Theile. Berlin 1828–1830
- Zeitschrift für Bergrecht. Bonn 1860ff.
- Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen in dem preußischen Staate (ZsBHSw). Hg. v. R. v. Carnall. Bd. 1ff. Berlin 1854ff
- Zeyss, Richard: Die Entstehung der Handelskammern und die Industrie am Niederrhein während der französischen Herrschaft. Ein Beitrag zur Wirtschaftspolitik Napoleons I. Leipzig 1907
- Zimmermann, Friedrich Albert: Beyträge zur Beschreibung von Schlesien. 13 Stücke. Brieg 1783–1796
- Zivier, E.: Entwicklung des Steinkohlenbergbaues im Fürstentum Pleß. Kattowitz 1913
- Zöllner, Johann Friedrich: Briefe über Schlesien, Krakau, Wieliczka und die Grafschaft Glatz auf einer Reise im Jahr 1791. 2 Theile. Berlin 1792/93
- Zusammenstellung der Steinkohlenproduktion, deren Wert und der Gesamt-Arbeiterzahl in den Jahren 1827 bis 1857 im Oberbergamtsbezirk Dortmund. In: Glückauf. Berg- und Hüttenmännische Zeitung für den Niederrhein und Westfalen 20 (1884)